



ÖSTERREICHISCHE L A S M U S I K

Zeitung



Öffentlichkeitsarbeit

Wenn es um die Wirkung nach außen geht, gilt es für viele Vereine, einige Herausforderungen zu meistern. Warum eine Musikkapelle ein Branding braucht und welche Kanäle ihr nutzen solltet – diese und weitere Fragen beantworten wir in unserem Schwerpunkt ab Seite 16.

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Bundesmusikkapelle Stans

ÖBV-KONGRESS

6 Einstimmig gewählt!

BUNDESWETTBEWERB MUSIK IN BEWEGUNG

8 Blasmusik auf höchstem Niveau

STACCATO

10 Interview mit den Poxrucker Sisters

JUBILÄUM

11 70 Jahre Thomann

WOODSTOCK DER BLASMUSIK

12 ÖBV und ÖBJ auf dem Festival

HEIMAT BIST DU GROSSER TÖNE

14 Matthias Werner

PREMIERE IM GOLDENEN SAAL

15 Musikkapelle St. Lorenzen (Südtirol)

AUFRUF

15 Neues Forschungsprojekt

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

16 Branding

18 Pressetexte

21 Datenschutz und Urheberrecht

22 Social Media

26 Hilfreiche Tools

WIR UND UNSER G´WAND

27 Wachau

5ER-REIHE VERGATTERUNG!

28 Militärmusik Österreich

TRADITIONSMARSCH

29 Deutschmeister-Jubiläums-Marsch

AUS- UND WEITERBILDUNG

JUGENDCORNER

32 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

38 Burgenland

53 Steiermark

42 Kärnten

55 Tirol

44 Niederösterreich

56 Vorarlberg

47 Oberösterreich

58 Wien

49 Salzburg

BLICK ZUM NACHBARN

61 Liechtenstein

62 Südtirol

NACHSPIEL

62 Impressum





Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Es hat sich viel getan in den letzten Wochen. Auf Bundesebene wurden mit dem ÖBV-Kongress in Werfenweng, dem Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Bischofshofen und der Präsentation beim Woodstock der Blasmusik große Projekte realisiert. Manche freuen sich daher schon berechtigt auf eine kurze Pause im Sommer.

Was sich bei allen Aktivitäten in der Blasmusik immer stärker zeigt, ist die Bedeutung einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit. Präsentiert sich eine Musikkapelle als eine sinnvolle Alternative zu anderen Freizeitaktivitäten, stärkt dies das Vertrauen von Eltern und sie geben ihre Kinder gerne in unsere Obhut. Außerdem geht es auch immer mehr um die Gewinnung von Sponsoren bzw. Fördergebern. Das alles funktioniert nur über eine seriöse und wirksame Außendarstellung.

Öffentlichkeitsarbeit beginnt bei einer einfachen Frage: Wissen meine Nachbarn, warum ich so gerne Blasmusik mache? Wenn wir all unseren Bekannten erzählen, warum wir so gerne jede Woche zur Musikprobe gehen, ist bereits ein sehr wichtiger Schritt getan. Den Rest erledigen dann Vereins- und Verbandsvorstände.

Die größte Herausforderung dabei ist zugleich eine große Stärke der Blasmusik – unsere soziale Breite. Es gibt keine klar definierte Zielgruppe. Will man also Menschen im Alter von 8 bis 88 Jahren erreichen, muss man eine Vielzahl von Kanälen nutzen. Dies bringt Medienreferentinnen und Medienreferenten oft an ihre Grenzen – auch mich. Arbeitsteams, die in enger Kooperation die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, sind zu empfehlen. Auch hier bestätigt sich das, was ich schon immer sage: Es geht nur miteinander!

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer wünscht

Rainer Schabereiter
Chefredakteur





Wenn Captain Jack Sparrow durch eine Musikkapelle läuft ...

... dann ist etwas Besonderes im Gange. Die Musikkapellen, die am Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ teilnahmen, präsentierten perfekt einstudierte Choreografien samt Musik auf höchstem Niveau. Mehr dazu auf Seite 8.

Einstimmig gewählt!

66. ÖBV-Kongress mit Neuwahlen in Werfenweng (Salzburg)

Von 30. Mai bis 1. Juni trafen sich im malerischen Ort Werfenweng im Bundesland Salzburg die Delegierten aller Landes- und Partnerverbände des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV). In mehreren Sitzungen und Fachkonferenzen wurde an der Weiterentwicklung der heimischen Blasmusik gearbeitet – und das samt Neuwahlen des ÖBV-Präsidiums.

Der ÖBV-Kongress kann, vereinfacht gesagt, als jährliche Generalversammlung des ÖBV und somit als das höchste Entscheidungsgremium verstanden werden, zu dem alle Landes- und Partnerverbände Delegierte aus den Landesvorständen entsenden. Üblicherweise handelt sich dabei um Landesobleute, Landeskapellmeister, Landesjugendreferentinnen und -referenten sowie die Landesstabführer, die ihre Verbände mit Sitz und Stimme repräsentieren. Dementsprechend umfassend sind die Themen und dementsprechend intensiv wird an diesen Tagen auch in einzelnen themenspezifischen Arbeitsgruppen gearbeitet.

Ablauf und Inhalte

Üblicherweise beginnt der Kongress immer mit einem gemeinsamen Kirchengang am Abend des Fronleichnamstages, der heuer von der TMK Werfen-

weng, den Pongauer Bläsern und dem InHofer Dreigesang auf musikalische Art und Weise perfekt umrahmt wurde.

Am Morgen des nächsten Tages startete der erste Teil der Plenumsitzung, in dem Fachreferentinnen und -referenten ihre Tätigkeitsberichte für das abgelaufene Verbandsjahr präsentierten. Es wurde so viel geplant und umgesetzt, dass eine Aufzählung aller Projekte und Aktivitäten den Rahmen des Artikels sprengen würde. Kooperation mit den Wiener Philharmonikern, UNESCO-Kulturerbe, Ehrenamtsgesetz, Bundeswettbewerbe, Blasmusikforum in Ossiach und 20 Jahre ÖBJ sind nur einige Stichwörter, die zumindest ansatzweise die Arbeit in den einzelnen Fachgruppen beschreiben. Vergangenes wurde gemeinsam evaluiert, um auf dieser Basis Zukünftiges planen zu können.

An dieser Stelle sei auf den ÖBV-Jahresbericht 2023 verwiesen, der allen Musikkapellen zugesandt worden ist.

Neuwahlen – neue Gesichter

Bei den diesjährigen Neuwahlen waren aufgrund des Ausscheidens einiger verdienter Gesichter auch neue Personen auf dem Wahlvorschlag zu finden. Als besonders bemerkenswert gilt, dass alle Kandidaten trotz der üblichen geheimen Wahl einstimmig gewählt wurden, was die Verbundenheit und das große Vertrauen innerhalb der Verbände unterstreicht. An dieser Stelle sei vor allem dem ÖBV-Präsidenten Erich Riegler großer Dank ausgesprochen, der sich mit einer unglaublichen Professionalität und Konsequenz um die Weiterentwicklung und die finanzielle Absicherung der heimischen Blasmusik einsetzt – und das, ohne ein großes Aufsehen darum zu machen.



Funktion	Name	Bundesland
Präsident	Erich Riegler	ST
Vizepräsident	Matthäus Rieger	SB
Vizepräsident	Bernhard Thain	NÖ
Bundeskapellmeister	Helmut Schmid, MA	T
Bundeskapellmeister-Stv.	Herbert Klinger	Wien
Bundeskapellmeister-Stv.	Kons. Günther Reisegger	OÖ
Bundesstabführer	DI Erik Brugger	VB
Bundesstabführer-Stv.	DI Dr. Andreas Blutmager	BG
Bundesschriftführer	Dr. Friedrich Anzenberger	NÖ
Bundesschriftführer-Stv.	Stefan Süssenbacher	KT
Bundesfinanzreferentin	Mag. Hedwig Eder	ST
Bundesmedienreferent	Mag. Dr. Rainer Schabereiter	ST
Bundes-EDV-Referent	Kons. Ing. Franz Jungwirth	OÖ



Vizepräsident Bernhard Thain, Präsident Erich Riegler und Vizepräsident Matthäus Rieger (v. l.)

Ehrungen

Heuer wurden aufgrund des Ausscheidens langjähriger und verdienter Funktionäre besonders viele Personen mit höchsten Orden dekoriert, denen an dieser Stelle von ganzem Herzen für ihre Arbeit in den letzten Jahren und Jahrzehnten gedankt werden muss.

Gerhard Forman: Ehrenkreuz in Gold

Elmar Juen: Verdienstkreuz in Gold

Thomas Ludescher: Ehrenkreuz in Gold

Erich Riegler: Ehrenkreuz in Gold

Andreas Schaffer: Ehrenkreuz in Gold

Christian Hemmerle: Ehrenkreuz in Silber

Karin Vierbauch: Ehrenkreuz in Silber

Gerhard Dopler: Verdienstkreuz in Silber

Als äußerst erwähnenswert gilt die Ernennung von Andreas Schaffer, „Mister Blasmusikjugend“, zum Ehrenbundesjugendreferenten, hat er sich doch seit mehr als 2 Jahrzehnten für die Jugendarbeit auf der Bundesebene und darüber hinaus engagiert.



Danke

Abschließend muss ein großer Dank ausgesprochen werden. Ganz voran dem Organisationsteam des Salzburger Blasmusikverbandes, das einen perfekten Ablauf des Kongresses in einem unglaublich herzlichen Ambiente sicherstellte. Ein besonderer Dank gilt auch den ausgeschiedenen Präsidiumsmitgliedern, die unzählige Stunden in die ehrenamtliche Arbeit gesteckt haben.

Rainer Schabereiter ■

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

7. Bundeswettbewerb Musik in Bewegung

14. und 15 Juni – Bischofshofen

Bischofshofen war Mitte Juni wieder der Austragungsort des Bundeswettbewerbs „Musik in Bewegung“, zu dem sechs Musikkapellen aus Österreich und Südtirol antraten. Zwei Tage voller Blasmusik auf höchstem Niveau waren vorprogrammiert.

„Musik in Bewegung“ auf höchster Stufe ist eine eigene Kunstform, die von Musikerinnen und Musikern viel abverlangt. Perfektes (auswendiges) Musizieren, perfektes Marschieren nach vorgeschriebenen Richtlinien und viel Choreografie. Was die sechs Musikkapellen an den zwei Tagen in Bischofshofen zeigten, war ein wahrer Augen- und Ohrenschauspiel. Der Wettbewerb wurde wie bisher in zwei Teile gesplittet, einen Pflicht- und einen Showteil.

Pflichtteil

Am Freitagabend musste von allen Musikkapellen eine Marschwertung auf der Basis der ÖBV-Richtlinien in der Stufe D präsentiert werden. Bereits bei den Auftritten auf dem Sportplatz in Bischofshofen konnte man sehen, wie intensiv sich alle Musiker auf diesen Bundeswettbewerb vorbereitet hatten. Auch erste „Favoriten“ waren bereits zu erkennen, was jedoch noch nichts aussagen sollte, da noch der Showteil folgte.

Ergebnisse

Orchester	Stabführer	Bundesland	Stufe	Punkte
Musikkapelle St. Georgen	Josef Unterfrauner	Südtirol	E	83,83
Musikverein Kittsee	Christoph Rak	Burgenland	D+2	83,89
Musikverein Lingenau	Wolfgang Österle	Vorarlberg	E	84,82
Stadtkapelle Retz	Matthäus Rößler	Niederösterreich	E	89,97
Bundesmusikkapelle Stans	Andreas Meixner	Tirol	E	92,05
Musikverein Altenhof am Hausruck	Gerhard Voraberger	Oberösterreich	E	93,50



Stolze Sieger: Musikverein Altenhof am Hausruck aus Oberösterreich



Die Bundesmusikkapelle Stans aus Tirol holte sich den zweiten Platz



Platz drei ging an die Stadtkapelle Retz aus Niederösterreich

Showteil

Der Samstag stand ganz im Zeichen kunstvoll vorgetragener Showprogramme mit eindrucksvoller Musik. Einige Musikkapellen griffen tief in die „Trickkiste“ des Angebots an Showelementen, andere wiederum präsentierten ganze Choreografien. Register hoben sich gegenseitig in die Höhe – und das während sie spielten. Sogar Captain Jack Sparrow lief zu den Klängen von Melodien aus „Fluch der Karibik“ durch die BMK Stans aus Tirol. Mit dem MV Kittsee trat erstmals eine Formation in der Stufe D+2 an, in der zwei Showelemente statt eines kompletten Showprogramms präsentiert werden müssen. Alle anderen Musikkapellen wählten die Stufe E.

Die Ergebnisse

Schließlich konnte sich der MV Altenhof am Hausruck aus Oberösterreich die begehrte Wandertrophäe erspielen. Den zweiten Platz belegte die BMK Stans aus Tirol vor dem riesigen

Klangkörper der SK Retz aus Niederösterreich, der leider vom Wettergott stark benachteiligt worden war.

Danke und Entschuldigung

Aufgrund eines plötzlich einsetzenden Starkregens während des Auftritts der letzten Musikkapelle, der genannten SK Retz, musste die Veranstaltung leider unmittelbar danach abgebrochen werden. Gerade deswegen muss allen Musikern, die teilnahmen, größter Respekt für ihre perfekt einstudierten Aufführungen, aber auch für ihre Geduld ausgesprochen werden.

An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass es von den Musikkapellen berechnete Kritik an der Organisation des Bundeswettbewerbs gegeben hat. Dies soll nicht verschwiegen werden. Die Anregungen werden für die Planung zukünftiger Bundeswettbewerbe ernst genommen. Im Endeffekt soll es darum gehen, den teilnehmenden Musikkapellen die ihnen zustehende Wertschätzung für die intensive Pro-

benarbeit und die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen für ein „blasmusikalisches Erlebnis“ zu bieten. Wir lernen daraus – danke für die offenen Worte! Danke euch allen für die zwei Tage in Bischofshofen!

Rainer Schabereiter ■

SIEBEN FRAGEN an die Poxrucker Sisters

Seit mehr als zehn Jahren sind die Poxrucker Sisters aus Österreichs Konzert- und Radiolandschaft nicht mehr wegzudenken. Die Amadeus-Austrian-Music-Award-Preisträgerinnen begeistern ihr Publikum mit Dialektpop aus Oberösterreich. Sie bestechen mit Bodenhaftung, Lebensfreude und ihrer eigenen Musik. Manche nennen sie gar eine Naturgewalt, die mit Energie und Gespür gemeinsam mit ihrer Band für ein Liveerlebnis der besonderen Art sorgen – auch im kommenden Herbst bei ihrer ersten Unplugged-Tour mit Band. Wir haben bei den Poxrucker Sisters nachgefragt.



Foto: ZoeGoldstein

1 Drei Worte, die uns am besten beschreiben?
Steffi, Christina und Magdalena ;) oder natürlich, kreativ, umtriebiger.

3 Dieses Musikstück verbindet uns mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen.

Unser Song „Herzklopfn“ ist für uns DIE Fanhymne geworden. Daher ist es für uns auch der Song, der uns immer daran erinnert, was zählt und wie dankbar wir dafür sind, dass unsere Musik Bühne und Fans hat. Ohne unser Publikum wäre das alles nicht möglich.

Unser Song „Glick“ hat vor genau zehn Jahren die Airplays in Österreich gestürmt und daher für unseren Weg einen besonderen Stellenwert.

Dann gibt es noch die Lieder, die wir gerade schreiben. Die verbinden uns drei besonders, weil wir dabei immer viel Zeit miteinander verbringen, Erfahrungen und Erlebnisse musikalisch verarbeiten und etwas Neues in die Welt bringen. Da ist man immer ganz schön aufgeregt, wie das dann ankommen wird.

2 An der (Blas)musik schätzen wir vor allem ...

Das gemeinsame Erlebnis. Ob beim Zuhören beim Musikkonzert, beim Singen im Chor, beim Auftreten mit unserer Band oder beim Songwriten zu dritt. Gemeinsam Musik zu machen ist magisch, mitreißend und mit nichts zu vergleichen. BlasmusikerInnen und ihr Publikum sind außerdem ein Traumpublikum! Das haben unsere Auftritte beim Woodstock immer wieder bewiesen!

4 Zu einem guten Konzertabend gehört für uns ...

... gute Stimmung beim Publikum und auf der Bühne, Sicherheit und Flow beim Musizieren und beim Singen, das eine oder andere Unerwartete, das den Abend einmalig macht.

5 Besonders stolz sind wir darauf ...

... dass wir nach zehn Jahren noch immer musikalisch unterwegs sind – auch wenn uns viele vorhergesagt haben: Mit Kindern ist die Musikkarriere vorbei. Darauf, dass unsere Musik Menschen etwas bedeutet, und auf unseren Amadeus Austrian Music Award in der Kategorie „Songwriterinnen des Jahres 2023“ für den Song „SIE“.

6 In die Zukunft blicken wir mit ...

Neugier, Zuversicht und Respekt. Musikalisch gesehen, gehen wir im Herbst erstmals auf Unplugged-Tour mit Band und wollen neue Musik veröffentlichen. Das ist immer spannend und intensiv. Privat wird uns gerade ohnehin nicht fad. Unsere PoxSis Family ist heuer um zwei Personen größer geworden. Dann steht auch noch eine Hochzeit an. Global gesehen, wünschen wir uns mehr Zusammenspiel, damit wir unseren Kindern eine lebenswerte Welt hinterlassen!

7 Unser Lebensmotto?

Wir san so, wia ma san, und machen des, wos uns gfreid.
Des Glick, des ma hom, des teil ma.

70 JAHRE THOMANN, 70 JAHRE LEIDENSCHAFT:

Europas größtes Musikhaus feiert Jubiläum

Das Jahr 2024 markiert einen Meilenstein in der Geschichte von Thomann. Seit 70 Jahren steht es für Musik, Service und Leidenschaft.

Das Unternehmen lädt Musikerinnen und Musiker ein, gemeinsam das am 1. März offiziell gestartete Jubiläumsjahr zu feiern und von zahlreichen Aktivitäten zu profitieren. Bis einschließlich September werden exklusive Deals, limitierte Sondermodelle, attraktive Aktionen als Dankeschön angeboten. Diese werden monatlich veröffentlicht und sind zeitlich begrenzt.

Limited Editions

Zusätzlich präsentiert Thomann in Zusammenarbeit mit führenden Marken exklusive 70th-Anniversary-Sondermodelle in verschiedenen Fachbereichen wie Gitarre, Studio, Drums, PA. Diese sind optisch an Thomann und das Jubiläumsjahr angelehnt. Kundinnen und Kunden dürfen sich ebenfalls über weitere Farbvarianten, Reissues sowie kleine Geschenke zur Bestellung freuen. Die 70th-Anniversary-Sondermodelle haben eine stark limitierte Stückzahl. Daher sollten Interessierte schnell zugreifen.

Vom kleinen Musikhaus auf dem Dorf zum größten Musikalienversender weltweit

Die Geschichte von Thomann begann 1954. Damals gründete Hans Thomann Senior das Musikhaus in Treppendorf, einem kleinen fränkischen Dorf. Seitdem ist das

Unternehmen kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile hat es sich zu einem der bedeutendsten Musikalienhändler weltweit entwickelt. 70 Jahre Thomann stehen für 70 Jahre Musik, Service und Leidenschaft.



Music is our Passion

Europas größtes Musikhaus lässt Musikerherzen höherschlagen. Als Vollsortimenter vertreibt das nach wie vor als Familienunternehmen geführte Musiker-Paradies nicht nur Instrumente und Zubehör aller Art bzw. Ausprägung – von Klassik bis Moderne. Auch Lichtenanlagen, Bühnen- und Studio-technik sowie eine Vielzahl an essenzieller Ausrüstung für Video-Producer, Creator, Podcaster, Online-Streamer gehören zum Line-up.

Über 6.300 Quadratmeter Ladenfläche, spezialisierte Service-Werkstätten mit fast 200 ausgebildeten Fachkräften, ein Lager mit mehr als 100.000 Artikeln direkt vor Ort und nicht zuletzt der userfreundliche Webshop – all das unterstreicht Thomanns Position in der Branche. Die Thomann-Fachberater der insgesamt 13 Abteilungen sowie die Muttersprachler aus 27 Nationen im firmeneigenen Kundenservice sind größtenteils selbst Musiker. Mit dieser Leidenschaft und fundiertem Wissen betreuen sie über 18,3 Millionen Kunden aus aller Welt.

www.thomann.de



Hans Thomann



BEZAHLTE ANZEIGE FOTOS: THOMANN



ÖBV und ÖBJ auf dem Woodstock der Blasmusik 2024

Auch in diesem Jahr waren die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) und der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) am Woodstock der Blasmusik vertreten. Gemeinsam mit dem Oberösterreichischen und dem Bayerischen Blasmusikverband durften wir viele alte und neue Gesichter begrüßen, uns austauschen und die Woodstock-Atmosphäre aufsaugen. Neben den beliebten Tattoos gab es heuer allerlei Programm an unserem Stand in der Woodvillage.



Unsere Aktionen

Am Donnerstag konnte man im Rahmen unserer Chormania seine Stimmbänder mit BJRef.-Stv. Kathrin Weinberger zum Schwingen bringen. Mit „In die Berg bin i gern“ über „Fürstentfeld“ bis „The Lion Sleeps Tonight“ wurde so manches Gesangstalent entdeckt.

Am Freitag standen dann gleich zwei Aktionen auf dem Programm. Bei „Schlag den Harry“ wurde das Lungenvolumen des einen oder anderen so richtig auf die Probe gestellt. Wer kann den Ton länger aushalten? Wer bringt den Ball länger zum Schweben und wer kann ihn länger oben halten? Unser BJRef.-Stv. und Spitzentrompeter Harald Schuh legte dabei einen Rekord vor, den es nicht leicht zu schlagen galt.

Im Anschluss daran verwandelten Michi und Berni (Blasmusikstudio) gemeinsam mit ihrer Band „JF – Jungfidelen“ die Woodvillage in eine fulminante Klangwolke. Noch bevor der erste Ton gespielt war, hatten die sechs Musiker eine aufgeladene Atmosphäre erzeugt und eine gut gelaunte Publikumstraube vor unseren Stand gezogen. Die Stimmung, die hierbei herrschte, kann kaum in Worte gefasst werden.

Am Samstag konnten uns die motiviertesten Woodstockerinnen und Woodstocker, denen die Hitze nichts auszumachen schien, nach dem Gesamt-

spiel ihre Lieblingsmelodie dalassen. Das Video dazu findet ihr auf YouTube und unseren Social-Media-Kanälen.

Game Zone

Der Familiensonntag stand auch bei uns ganz im Zeichen der jüngsten Blasmusikerinnen und Blasmusiker. BJRef. Katrin Fraiß hatte sich lustige Spiele ausgedacht und nahm die Kinder mit auf eine musikalische Reise durch den Zauberwald.

Wieder einmal kann unser DANKE nicht groß genug ausfallen. Es war wieder ein imposantes Woodstock der Blasmusik mit so vielen netten Leuten und unglaublich guter Musik. An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst bei unserem Team aus dem Bundesjugendreferat bedanken, das mit seiner Kreativität unseren Stand aufgelockert hat, sowie bei Michi, Berni und ihren vier Musikkollegen Ingo Wandler, Christoph Knes, Matthias Mayer und Stefan Lichtenegger, die den Freitagabend unvergesslich gemacht haben. Hier konnte man wieder einmal sehen, was ehrenamtliches Engagement ausmacht. Außerdem möchten wir uns beim Woodstock-Team bedanken, das uns diese Momente überhaupt erst ermöglicht hat. Zu guter Letzt DANKE an alle, die bei uns vorbeigeschaut haben!

#blasmusiklebt



CoolTech

Tiefe Temperaturen für bessere Leistung

Als Blechbläser strebst du stets danach, die bestmögliche Leistung aus deinem Instrument herauszuholen. Hast du schon einmal über eine Tieftemperaturbehandlung, auch Kryobehandlung genannt, nachgedacht? Diese innovative Methode bietet erstaunliche Vorteile, die dein Spiel auf ein neues Niveau heben können.

Die Tieftemperaturbehandlung von Blechblasinstrumenten verbessert das Ansprechverhalten, verändert aber nicht die Klangfarbe oder den Widerstand.

Stell dir vor, du triffst die schwierig anzupielenden Töne auch im Pianissimo. Musiker berichten, dass ihre Instrumente nach einer Kryobehandlung genau das erreichen.

Die Intonation, ein ständiger Fokus für jeden Blechbläser, kann durch diese Behandlung ebenfalls optimiert werden. Ein Nebeneffekt, der durch die verbesserte Ansprache erzielt wird. Das bedeutet weniger Zeit für Anpassungen und mehr Zeit für musikalische Freiheit.

Mechanische Teile wie Ventile und Züge können nach einer Kryobehandlung geschmeidiger funktionieren. Dies erleichtert die Spielbarkeit und die Handhabung deines Instruments erheblich, sodass du dich voll und ganz auf deine Musik konzentrieren kannst.

Mit all diesen Vorteilen ist die Tieftemperaturbehandlung eine lohnenswerte Investition für jeden Blechbläser, der nach Wegen sucht, die Leistung und die Qualität seines Instruments zu optimieren. Wage den Schritt und entdecke, wie diese innovative Methode dein Spiel revolutionieren kann. Dein Instrument und vor allem du selbst werden es dir danken.

Mehr als 4.000 Musiker (z. B. R.E.T. Brass Band aus Innsbruck, VieraBlech) haben es bereits gemacht und sind begeistert!



cooltech.at



WERBUNG

CoolTech -180°C GmbH · Blockau 64a · A-6642 Stanzach · Tel: +43 676 676 9800

Heimat bist du großer Töne!

Matthias Werner

Niederösterreich

Jung, dynamisch, frisch, vielseitig. So könnte man die Werke und den Komponisten selbst beschreiben. Der 35-jährige Niederösterreicher Matthias Werner ist seit 2021 als freischaffender Komponist tätig.

Matthias Werner wurde 1989 in Krems an der Donau geboren und begann seine musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren. Im Lauf der Zeit erlernte er mehrere Instrumente und startete an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sein Posaunen- und Gesangsstudium, das er 2015 bzw. 2017 mit Auszeichnung abschloss.

Werner ist Gründungsmitglied von Federspiel und war im Ensemble als Instrumentalist, Sänger und Komponist von 2004 bis 2021 tätig. Seither übt er freischaffend seine Leidenschaft als Komponist aus.

Er komponierte unter anderem die „Wiener Festwochenfanfare“ für 2016 und 2017, die Titelmusik zum Dokumentar-Kinofilm „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“ (2017) und die Musik zum Journalismus-Drama „No Lies“ (2018).

Orchestrale Werke sind für das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und Federspiel (2017/2018) entstanden und im Goldenen Saal des Wiener Musikvereines uraufgeführt worden. Dort wurde ebenso sein Auftragswerk „Imogen & Posthumus für 7 Bläser und Orchester“ uraufgeführt.

Weitere Auftragswerke erschuf er für das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, das Konzerthaus Wien, das Musikum Salzburg, das Schauspielhaus Salzburg, das WDR-Funkhausorchester, den Musikverein Wien, das Red Bull Media House und diverse Ensembles. Einige seiner Kompositionen wurden von Radio- und Fernsehstationen im In- und im Ausland ausgestrahlt.

Orchesterkomposition ist seine große Leidenschaft. Als ehemaliger Posaunist war und ist es ihm immer ein Anliegen, für seine nächsten „Verwandten“, die Blechbläserinnen und die Blechbläser, zu schreiben.



Matthias Werner

Paulus Primus

Werners Werk „Paulus Primus“ ist ein Konzertmarsch, der im Jänner 2021 entstanden ist. Dieser beschreibt die Stärke und die Anmut seines Airedale Terriers. Unter anderen sind folgende Werke für Blasmusik entstanden: „Pimp your Blasorchester“, „Flow“. Alle Werke können auf der Homepage des Komponisten eingesehen werden!



NÖBV

Kontakt:
Matthias Werner, Tel. +43664/5429946
www.matthiaswernermusic.com



Premiere im Goldenen Saal

Es ist wohl der Traum jeder Musikerin und jedes Musikers, einmal im schönsten Konzertsaal der Welt, im Goldenen Saal des Wiener Musikvereines, spielen zu dürfen. Für Amateure bleibt dies ein frommer Wunsch. Für die Musikkapelle St. Lorenzen aus Südtirol wurde dieser Traum vor Kurzem dennoch wahr.

Immer wieder macht die Musikkapelle St. Lorenzen aus dem Pustertal einen Ausflug nach Wien. Ende April war es wieder so weit – diesmal mit einem ganz besonderen Höhepunkt: einer Probe mit dem Wiener Dirigenten Azis Sadikovic im Goldenen Saal. Renate Futterknecht, Geschäftsführerin des Wiener Musikvereines, hieß die Südtiroler Gäste willkommen und freute sich über die Premiere. Es sei das erste Mal,

dass eine Musikkapelle in Tracht auf dieser Bühne spielte, sagte sie. Dort, wo seinerzeit etwa Gustav Mahler und Anton Bruckner ihre musikalischen Erfolge feierten, sich die großen Dirigenten den Taktstock in die Hand geben und die Wiener Philharmoniker seit 1941 ihr jährliches Neujahrskonzert spielen.

Am nächsten Tag folgte der offizielle Auftritt vor Publikum: Die Musikkapelle gab am

Karlsplatz ein rund einstündiges Marschkonzert: „Es ist schon ein tolles Gefühl, traditionsreiche Marschmusik vor historischer Kulisse zu spielen.“ Abseits der offiziellen Termine gab es für die Gäste auch genügend Zeit, in das pulsierende Leben der Kunst- und Kulturhauptstadt einzutauchen. Zurück im Pustertal waren sich alle einig: „Wien ist immer eine Reise wert!“

Stephan Niederegger ■



Aufruf!

Forschungsprojekt „Mädchen und Frauen in der Blasmusik – die Anfänge“

Frauen und Mädchen als Musikerinnen und Funktionärinnen stellen heute erfreulicherweise einen unverzichtbaren Bestandteil unserer Blasmusikkultur dar.

Ein neues Projekt des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend widmet sich der Erforschung der Anfänge dieser Entwicklung. Da entsprechende Daten dafür früher nicht erhoben wurden, benötigen wir die Mithilfe unserer Musikkapellen.

Wir bitten um Kopien (am besten digital als gut lesbare Scans) von Mitgliederlisten aus den 1950er-, den 1960er- und den 1970er-Jahren. Die Auswertung wird selbstverständlich anonym unter der Beachtung des Datenschutzes erfolgen. Wir werten lediglich Geschlecht, Alter und Instrument der Musikerinnen und der Musiker aus.

Alle Musikkapellen, die uns Unterlagen gesendet haben, werden selbstverständlich bei der Veröffentlichung des Projekts namentlich genannt. Herzlichen Dank im Voraus!

KONTAKT:

Dr. Friedrich Anzenberger
Weinheberplatz 1, A-3062 Kirchstetten
friedrich.anzenberger@blasmusik.at



Warum man als Verein ein **Branding** braucht

Vorweg: Jeder Verein hat bereits ein Branding. In der Form der Tracht. Durch die Farbkombination erkennt man recht schnell: Hey, da kommt die Musikkapelle. Sehr oft auch gleich, ob es die vom eigenen Ort oder die Nachbarskapelle ist.

Dadurch schafft man Wiedererkennung – und die ist bei unserem Überfluss heutzutage extrem wichtig. Egal, ob bei Nachwuchs, Werbung für Veranstaltungen oder „nur“, um in der Öffentlichkeit wiedererkannt zu werden.



Logos

Hier sind wir schon beim Thema Design angelangt. Etwa beim Logo. Ein Notenschlüssel? Er ist kein Logo für eine Musikkapelle. Ebenso wenig wie ein Hobel für einen Tischler oder eine Schere für einen Friseur. Warum? Weil man sich die Schere merkt – und nicht, um welchen Friseur es sich handelt. Das ist das Ziel eines Logos: Man soll sich die Firma, den Verein, die Marke merken.

Was macht nun ein Symbol zu einem Logo? Es ist die Einzigartigkeit, beispielsweise oft in der Form einer Abstraktion oder einer Abänderung. Apple hat einen Apfel als Logo – aber einen

angebissenen (an das technische „a bit“ angelehnt). Adidas hat ein „A“ in der Form eines Berges als Bildmarke. Wieder andere basieren auf einer eigenen, exklusiven Schrift als Wortmarke, zum Beispiel Coca Cola – in dieser Schreibschrift könnte man Pepsi schreiben, trotzdem würde jeder an Coca Cola denken.

Vom Logo zum Branding

Was ist nun der Unterschied zwischen Logo, Branding, Corporate Design und Corporate Identity (hier der Einfachheit halber zusammengefasst)? Es ist „mehr“, es besteht aus Farbe, Formen, Schriftart uvm. So sollte man auch das Branding eines Vereines aufbauen. Bei der Wahl der Farbe bietet es sich natürlich an, eine der Farben der Tracht zu wählen. Am besten aber nur eine Farbe, da man sich mehrere wieder weniger gut merken kann als eine einzige. Ein Beispiel sei hier für gute Wiedererkennbarkeit erwähnt: Beim Milka-Lila könnte man Toblerone draufschreiben, trotzdem würde jeder an Milka denken.

AAA

Schriftart

Bei der Schrift wird es schon etwas spannender: Serifenschrift? Wirkt traditionell. Serifenlos? Moderner. Schreibschrift? Kreativ, verspielt. Entscheidend ist folgende Frage: Welche Musikkapelle bin ich? Diese Werte soll das Corporate Design/Branding nach außen tragen. Das geht natürlich beim Design von Plakaten etc. weiter: Verwende ich Fotos? Minimalistisches Design mit großen Schriften? Designelemente wie Pinselstriche, die Wiedererkennung schaffen? Generell gilt: Wenn man auf den ersten Blick erkennt, von wem das Konzert, die Jugendwerbung, das Posting auf Instagram ist, die richtige Zielgruppe anspricht und sich selbst damit identifizieren kann, hat das Branding seinen Zweck erfüllt.

Beim Stichwort Instagram wird auch klar, warum „nur“ ein Logo die Anforderungen an ein Branding heutzutage nicht mehr erfüllt. Denn bei Postings ist selten das Logo dabei. Hier muss man durch „Identität“ Wieder-

Logos verschiedener Musikkapellen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes





erkennung schaffen, etwa durch eine Schriftart, die sich abhebt, die eigene Farbe oder ein Designelement, dies kann auch das Logo sein.



Wie geht das?

Wie komme ich nun zu einem eigenen Branding? Überlegt euch, wer ihr seid. Was euch ausmacht. Ob es dafür ein spezielles Symbol gibt, das man abstrahieren kann. Weiterführend soll natürlich auch das Design darauf basieren. Auch hierzu ein paar Tipps: Möglichst wenig Farben (am besten nur eine Hauptfarbe in Abstufungen

bzw. eine „unbunte“ Farbe dazu), nur eine bis zwei Schriftarten und eine klare Gliederung.

Maximal drei „wichtige“ Elemente. Diese gut gliedern, sprich: Das Was muss wichtiger/größer sein als das Wann/Wo. In der Regel ist das Wann wichtiger als das Wo, das Wie oder das Weshalb – Ausnahmen gibt es natürlich. Wenn eine Gliederung durch Größenunterschiede nicht möglich ist, kann man durch Farbabstufungen, Hervorhebungen (zum Beispiel ein Pinselstrich im Hintergrund) und Kontraste (ein sehr helles/dunkles Element, zum Beispiel ein Kreis) gliedern.

Der Grundsatz „Weniger ist mehr“ gilt immer. Alles, was nicht „wichtig“ ist

– kleiner. Alles, was nicht sein muss – weg damit. Ein Schatten, wo keiner notwendig ist? Weg. Das Logo noch größer – nein, denn es soll nur Wiedererkennung bieten und muss auch klein funktionieren. Gerade bei Sponsorenlogos: Sie unterstützen und sind nicht Veranstalter, wenn also Logos (bzw. oft Inserate mit Adresse etc.) mehr als ein Drittel des Plakats ausmachen, sollte man die Gestaltung nochmal überdenken – und im Zweifelsfall Logos statt Inseraten platzieren, da diese ohnehin kaum bzw. nicht lesbar sind.

Viel Spaß beim Umsetzen!

Martin Mühlbacher, media.dot ■

Durchgängiges Corporate Design am Beispiel des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes



PRESETEXTE

In der Kürze liegt die Würze

Der Lauf der Welt wird schneller, Menschen haben weniger Zeit – auch zum Lesen. Wie man es dennoch schaffen kann, seine Informationen in schriftlicher Form an den Mann bzw. die Frau zu bringen, soll in den folgenden Zeilen etwas näher dargestellt werden.

■ Es ist ein Phänomen des 21. Jahrhunderts, dass sich Menschen aufgrund von Handy und Co. weniger Zeit zum Lesen von Printmedien nehmen. Die aktuelle Informationsflut hat es mit sich gebracht, dass man sich gezielt Medien und Inhalte herauspickt, die einen interessieren. Umso wichtiger ist es also, dass auch Musikkapellen ihre Texte so aufbauen, dass sie Zielgruppen ansprechen und von unserer Sache begeistern. Grundsätzlich gilt es, zu sagen, dass die Zeit elendslanger Reportagen, die mehrere Seiten lang sind, für durch-

schnittliche Leserinnen und Leser vorbei ist. Deshalb liegt die Kunst im Schreiben darin, Informationen auf kompakte, prägnante Weise zu vermitteln. Als Faustregel für Kurzberichte gilt eine Länge von rund 1.200 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Längere Texte werden von Redaktionen gar nicht mehr angenommen oder im schlimmsten Fall so stark gekürzt, dass der inhaltliche Rote Faden nicht mehr erkennbar ist. Deshalb sollen gleich vorweg Texte nur in einer Länge von maximal 1.500 bis 1.600 Zeichen geschrieben werden.

Aufbau und Inhalt

Am besten stellt man sich den Aufbau eines Presstextes als eine umgekehrte Pyramide vor, wie es in der folgenden Grafik dargestellt ist. Gerne kann man sich jeden Teil dieser Pyramide als eigenen Baustein vorstellen, der beliebig angepasst oder ausgelassen wird. Dies hilft beim Schreiben und unterstützt Redaktionen bei der Bearbeitung.

Im Folgenden werden die einzelnen Teile näher beleuchtet und mit einigen Tipps aus der Praxis versehen.

Aufbau von Presstexten





Schlagzeile

Die Schlagzeile ist der mit Abstand wichtigste Teil eines Textes. Denn sie ist entscheidend dafür, ob überhaupt weitergelesen wird. Vereinfacht gesagt: Ist die Schlagzeile „langweilig“ formuliert, tut man sich den Rest erst gar nicht an. Hier bietet es sich beispielsweise an, zuerst eine reißerische Schlagzeile zu formulieren und diese mit einem Untertitel zu ergänzen. Ein paar Beispiele zum besseren Verständnis:

<i>47. traditionelles Frühlingskonzert vom Musikverein XY</i>	✘	Wenn Mozart auf Michael Jackson trifft Frühlingskonzert des MV XY	✔
<i>Prüfungen zum LAZ-Gold im Musikbezirk XY</i>	✘	Dreimal Gold für XY	✔
<i>Ehrungen verdienter Persönlichkeiten beim Musikverein XY</i>	✘	Ein Leben für die Blasmusik	✔

Textkopf

Der Textkopf wird in der Regel fett gedruckt und enthält die Kerninformationen zum Inhalt des Artikels. Hier kann man sich am besten an den sogenannten W-Fragen orientieren: Wer? Was? Wann? Wo? Auch hier gilt der Grundsatz, dass diese Elemente möglichst kreativ im Text eingebaut sind und zum Weiterlesen animieren. Ein Beispiel:

<i>Am 30. Juni 2024 fand wieder das traditionelle Frühlingskonzert des MV XY in der Mehrzweckhalle in XY statt. Uns war es eine ganz besondere Ehre, dass unsere geschätzte Frau Bürgermeister, Frau XY, sowie unsere Volksschuldirektorin, Frau XY, anwesend waren.</i>	✘	Wenn der Rote Teppich vor dem Saal in XY ausgerollt ist, dann lädt der Musikverein zu seinem Frühlingskonzert ein. So war es nicht verwunderlich, dass am 30. Juni unzählige Musikbegeisterte nach XY gepilgert waren, um Mozart und Michael Jackson gemeinsam auf der Bühne erleben zu dürfen.	✔
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---



Wiederholungen vermeiden

Generell gilt der Grundsatz, dass inhaltliche Wiederholungen möglichst vermieden werden sollen – außer sie dienen zur Steigerung bestimmter Kernbotschaften. Wurde eine Information also bereits in der Überschrift genannt, muss sie im Textkopf bzw. im Textkörper nicht mehr genannt werden.



Keine Wir-Form

Weitere „beliebte“ Mängel sind auch im obigen Textbeispiel eingebaut. Dies wäre zunächst die Verwendung der Wir-Form, die sehr gerne in Berichten über Konzertreisen oder gemeinsame Ausflüge verwendet wird. Sie erzeugt einen „Erlebnisaufsatz“ und soll unbedingt vermieden werden.



Superlativ

Es muss nicht immer der Superlativ (dritte Steigerungsstufe) verwendet werden. Nicht jedes Stück in einem Konzert ist „brillant vorgetragen“ oder von „höchster Qualität“ oder „bestens aufbereitet“ – das wirkt unglaubwürdig, manchmal sogar abstoßend.

Bitte umblättern



Fortsetzung



Textkörper

Für den Textkörper gelten dieselben Regeln wie für die vorhin genannten Teile. Wichtige Informationen sollen zuerst eingebaut werden, in weiteren Absätzen folgen Hintergründe oder Statements zum Thema. Wenn man noch unerfahren ist, hilft es, wenn man jedem Absatz eine Überschrift mit nur einem Wort geben kann. Ist das nicht möglich, muss er geändert werden.

Diese absatzweise Gliederung erlaubt es, dass man sich über den Schreibprozess im Klaren ist. Redaktionen können dann die Texte relativ einfach und rasch bearbeiten, was die Chance erhöht, dass sie tatsächlich gedruckt werden.

Im Textbeispiel wurde noch etwas eingebaut: Eine „elendslange“ Aufzählung von Ehrengästen soll vermieden werden. Diese wirkt eintönig und hat keine inhaltliche Relevanz.

Hier zwei hilfreiche Leitfragen:

- Würde ich selbst den Text in dieser Form gerne lesen wollen?
- Für wen sind meine Informationen eigentlich von Interesse?



Relevanz

Vor allem die zweite Frage ist entscheidend: Wen außer mich selbst interessiert der Text überhaupt? Hier muss man sich die zweifellos unangenehme Frage stellen, ob man beim Artikel nicht doch zu sehr durch die „persönliche Brille“ geblickt hat. Die in einem Beispiel genannte Volksschuldirektorin mag zwar in einem Ort bekannt sein, im nächsten kennt sie vermutlich kein Mensch.

Immer wieder kommt es im Blasmusikbereich auch vor, dass Personen über sich selbst schreiben und in Berichten ihre eigenen Leistungen umfassend darstellen. Dies sachlich zu beurteilen, fällt wirklich schwer. Es sollte schlicht und einfach nicht gemacht werden, weil solche Artikel genau das Gegenteil von dem erzeugen, wozu sie eigentlich gedacht sind. Statt zu mehr Lob und Anerkennung führen sie zu einem bedauernden Lächeln und im schlimmsten Fall sogar zu Missgunst.



Positiver Anker – Schlussapell

Jeder Artikel sollte positiv beendet werden, indem man bei Leserinnen und Lesern einen positiven Anker setzt, der sie dazu verleitet, auch in Zukunft Artikel der jeweiligen Musikkapelle gerne zu lesen. Dies wird gerne unterschätzt, hat aber eine unglaubliche Wirkung.

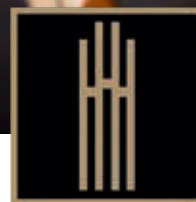
Das soll daher auch in diesem Artikel so beibehalten und durch ein paar persönliche Worte ergänzt werden.

Es ist mir bewusst, dass nicht jede Person dasselbe Talent zum Schreiben hat. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen. Ich bin beispielsweise ein „mathematischer Nichtschwimmer“. Dennoch kann man sehr gute und lesbare Texte erzeugen, wenn man die genannten Grundlagen befolgt. Probiert es doch einfach mal aus. Viel Spaß beim Schreiben!

Rainer Schabereiter ■



Foto: Werkskapelle Mondl Frantschach, St. Gertraud



HUTTER
ACUSTIX

RAUMAKUSTIK FÜR MUSIKSÄLE & BÜHNEN

Ob Konzert oder Probespiel – wir schenken jedem Raum musikalische Harmonie. Mit System. Aus einer Hand. Direkt vom Familientischler. Seit vielen Jahrzehnten.

Weil's mehr als *nur gut* klingen soll.

HUTTERACUSTIX.COM

Datenschutz und Urheberrecht kompakt

Sowohl in den Kanälen des ÖBV als auch in jenen der Landes- und der Partnerverbände wird laufend auf die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Urheberrechts hingewiesen. Hier noch einmal die wichtigsten Grundlagen aufgrund aktueller Ereignisse, um mögliche Klagen von Dritten zu vermeiden.



URHEBERRECHT

Reels und Stories auf Social-Media-Plattformen

Hier ist zu beachten, dass das Verbreiten von Aufnahmen (Konzerte, Feste, Aufmärsche usw.) über Organisationsaccounts (zum Beispiel Musikverein) mit Bild und Ton nicht erlaubt ist. Dies ist einer Aufführung gleichzusetzen, aber der Rahmenvertrag mit der AKM gilt nur für YouTube. Eine Ausdehnung des Vertrags auf soziale Medien ist aufgrund der damit verbundenen exorbitanten Kosten nicht realisierbar. Eine Veröffentlichung (Posten/Teilen) von Videos mit Sound über Social Media soll also unterlassen werden, um nicht in Konflikt mit dem Urheberrecht zu geraten.



Eine rechtlich gesicherte Alternative kann also über **YouTube** realisiert werden: Einfach das Video auf YouTube hochladen und dann in die Website oder weitere Kanäle einbetten – Problem gelöst. Auf Facebook und Instagram gibt es eigene Sound-Datenbanken, die verwendet werden können.

Scannen/Kopieren und Weitergabe von Notenblättern

Gerade in jüngster Zeit kommt es immer wieder vor, dass zum Beispiel Noten für Gesamtspiele bei Musikfesten von einer zentralen Stelle eingescannt und an die teilnehmenden Musikvereine per E-Mail versandt werden. Auch damit begeht man eine Verletzung des Urheberrechts. Verlage haben bei einem begründeten Verdacht das Recht, Originalrechnungen (für alle verwendeten Notenexemplare) einzuverlangen oder sogar den Veranstalter zu klagen.

Österreichische Musikverlage sind in diesem Zusammenhang (noch) sehr kulant und lassen sicher mit sich reden, um eine einvernehmliche Lösung für Gesamtspiele zu finden. Hier liegt es jedoch an den veranstaltenden Verbänden bzw. Vereinen, aktiv auf den jeweiligen Verlag zuzugehen, damit eine Klage vermieden werden kann.



DSGVO

Datenschutzerklärung bei neuen Vereinsmitgliedern

In Sachen Datenschutz sind die Mitgliedskapellen des ÖBV grundsätzlich sehr sicher unterwegs, was vor allem auf die bestehenden sicheren Software-Lösungen der Landesverbände zurückzuführen ist.

An dieser Stelle soll nur daran erinnert werden, dass bei Neuaufnahmen in den Verein bzw. Vereinsübertritten die vorgefertigten Formulare auszufüllen und zu unterschreiben sind bzw.

zumindest auf die Erfassung der personenbezogenen Daten hinzuweisen und Einverständnis diesbezüglich herzustellen ist. Bei Kindern bis zu einem Alter von unter 14 Jahren muss das Einverständnis durch eine erziehungsbeauftragte Person erfolgen.

Aufbewahrung sensibler Daten

Immer mehr Vereinsvorstände kooperieren über gemeinsame Austauschplattformen wie Microsoft Teams und Google Drive. In diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, dass Listen mit personenbezogenen Daten nicht über diese Plattformen geteilt werden. Beispielsweise liegen einerseits die Server von Google noch in den USA (außerhalb der EU), andererseits können über solche Plattformen Daten einfacher an unbefugte Dritte gelangen. Grundsätzlich gilt, dass alle Daten entweder an einem versperreten physischen Ort oder auf einem sicheren (passwortgeschützten) Speicherplatz aufzubewahren sind.

Auch ist davon abzuraten, „selbst gebastelte“ Lösungen zur Verwaltung von Mitglieder Daten zu verwenden. Die Landesverbände bietet eine Software für die wichtigsten Abläufe zur Vereinsführung an, die DSGVO-konform ist.

Rainer Schabereiter ■



Detailinfos zu allen relevanten Fragestellungen sind auf dem Blasmusik-Wiki zu finden: wiki.blasmusik.at

Digitale Vereinsarbeit Mit Social Media durchstarten

Die sozialen Netzwerke sind aus dem Leben vieler Menschen nicht mehr wegzudenken. Egal, ob Facebook, TikTok, Instagram, Snapchat oder andere Plattformen – fast jeder scrollt, liked, shared und postet dort. Es gilt, das auch für die Blasmusik zu nutzen.

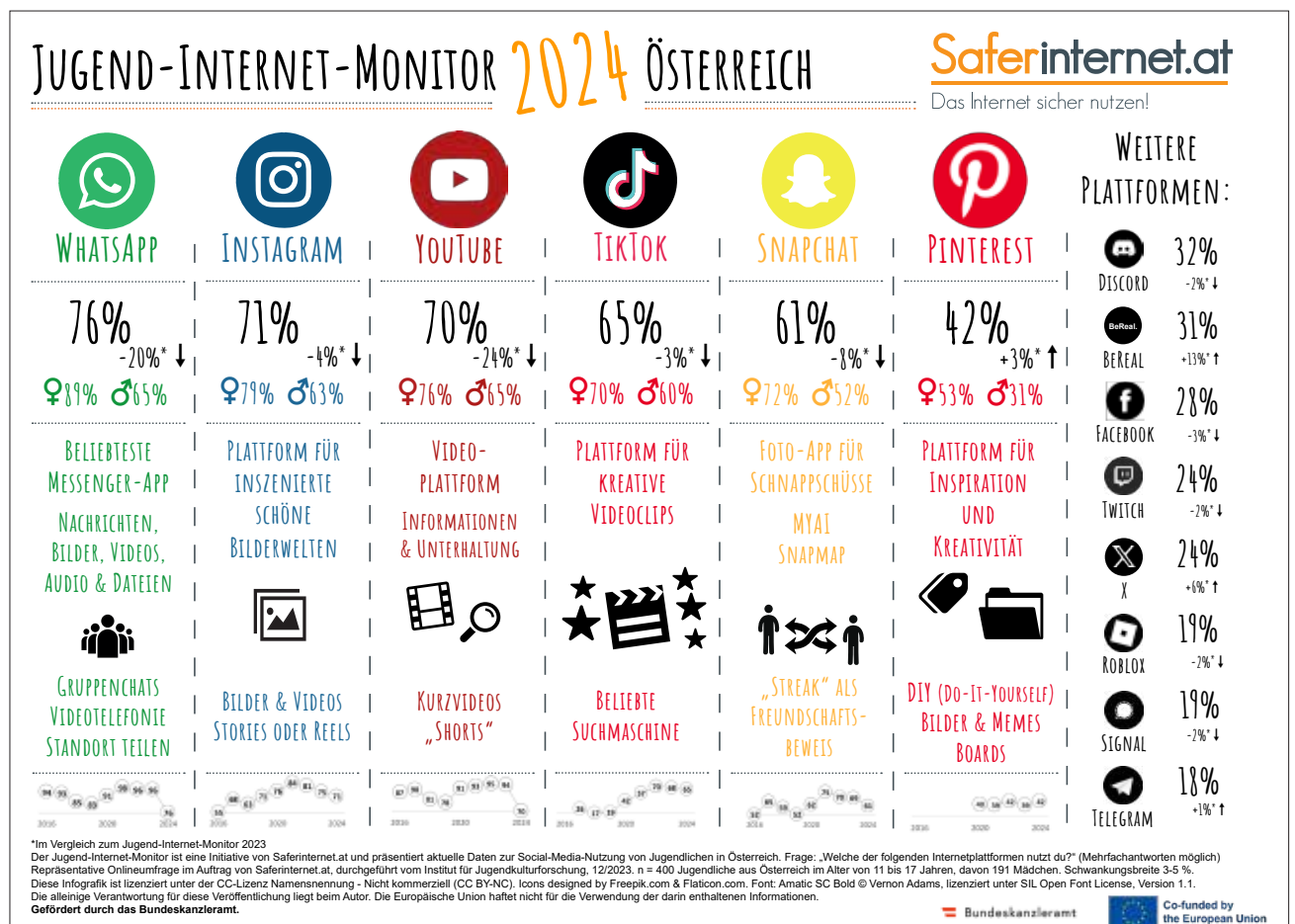
Wo viele Menschen sind, können zahlreiche Personen erreicht werden. Laut neuesten Statistiken nutzen rund 7,4 Millionen Österreicherinnen und Österreicher soziale Medien und verbringen durchschnittlich 73 Minuten täglich damit. Eine beeindruckende Zahl (Quelle: Artworx Social Media Report 2023). Deshalb setzt die Blasmusik seit Jahren immer stärker auf Social Media – um unterschiedliche Zielgruppen zu

erreichen. Jeder Musikverein in Österreich kann davon profitieren. Haben die meisten Vereine viele Mitglieder, haben sie auch viele Multiplikatoren, die im World Wide Web für den eigenen Verein Werbung machen können. In diesem Artikel werden einige Tipps und Tricks vorgestellt, wie ein Blasmusikverein auf Social Media (durch)starten kann und worauf dabei geachtet werden muss.

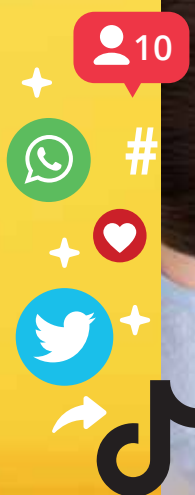


Facebook, Instagram, TikTok?

Social-Media-Plattformen gibt es wie Sand am Meer. Jeder Verein hat Musikerinnen und Musiker, die sich mit den jeweiligen Plattformen am besten auskennen. Hierfür muss man auf deren Expertise vertrauen. Als Grundsatz gilt jedoch: Lieber weniger Plattformen nutzen, diese dafür aber richtig und regelmäßig bespielen.



Jedes Jahr veröffentlicht saferinternet.at einen Jugend-Monitor über die Social-Media-Nutzung der 11- bis 17-Jährigen.



Fortsetzung

■ **Authentizität:** Zeigt authentische Einblicke in den Vereinsalltag. Dies schafft Nähe und Vertrauen bei den Followern. Behind-the-Scenes-Material, persönliche Geschichten von Mitgliedern oder Einblicke in die Probenarbeit sind hierfür ideal.

■ **Analyse und Anpassung:** Wenn man einen Vereinsaccount hat, sieht man im Hintergrund unterschiedliche Zahlen, etwa zu Reichweite, Interaktion, Shares etc. Vergleicht eure Postings. Welches hat besser funktioniert, welches schlechter? Oftmals liegt es auch an der Tageszeit, ob die Postings mehr gesehen werden, oder daran, ob mit Videos mehr interagiert wird als mit Bildern. Je mehr ihr über die unterschiedlichen Parameter wisst, desto besseren Content könnt ihr künftig ausspielen.

■ **# Hashtag**

Der Begriff „Hashtag“ setzt sich aus den englischen Wörtern „hash“ und „tag“ zusammen. Während „tag“ übersetzt „Schlagwort“ bedeutet, bezieht sich „hash“ auf das Doppelkreuz (#). Ein Hashtag ist also ein Schlagwort, das durch ein Raute-Symbol vom restlichen Text abgehoben wird. Sie stehen oft am Ende eines Posts oder Tweets, können aber auch in den Textfluss integriert werden. Die Nutzer geben ihren Beiträgen damit eine thematische Zuordnung. Bei Facebook und Instagram wird der Post dadurch in die Schlagwortsuche integriert. Das heißt, andere Nutzer finden euren Post, wenn sie nach dem Hashtag suchen. Musikvereine können auch ihren Vereinsnamen und ihre Ortsangabe mit den Hashtagdaten verlinken. Zum Beispiel: #musikvereinwien #wien

Hashtag-Sammlung für die Blasmusik

- #blasmusik #blasmusiklebt
- #blasmusikverbindet #blasmusikverband
- #blasmusikistbunt #faszinationblasmusik
- #blasmusikjugend #öbv #öbj
- #musikverein #musik #musiklebt
- #musikverbindet
- #tradition #brauchtum #kultur
- #tracht #verein #vereinsleben
- #ehrenamt #jugendarbeit
- #österreich #austria #visitaustria



Social-Media-Redaktionsplan

Ein Social-Media-Redaktionsplan ist eine Übersicht über alle geplanten Beiträge auf den unterschiedlichen Plattformen. Er hilft bei der Organisation und der Planung von Content-Marketing-Aktivitäten. Der Redaktionsplan kann in der Form einer Excel-Tabelle, eines Google-Kalenders oder in einem Social-Media-Planungstool erstellt werden. Dadurch lassen sich Inhalte besser planen und umsetzen. Das ist für Vorbereitung, Übersicht, Teamarbeit und Auswertung besonders wichtig.



Checkliste für Redaktionspläne

Eine Checkliste ist für die reibungslose Zusammenarbeit in der Redaktion wichtig.

Hier sind einige Punkte, die darauf nicht fehlen sollten:

- Thema/Titel des Postings
- Verantwortlicher und Autor
- Datum des Postings
- Inhalt des Postings
- Bild und Videomaterial
- Kanal, auf dem das Posting erscheinen soll



Der Meta Business Manager – der Heilige Gral der Planung

Der Meta Business Manager ist ein zentrales Dashboard zur Verwaltung von Facebook- und Instagram-Werbeaktivitäten. Mit ihm können Beiträge für Instagram und Facebook erstellt und vorgeplant werden.

Hier sind einige der wichtigsten Funktionen des Business Managers:

- Zentraler Ort, um Facebook- und Instagram-Anzeigen zu verfolgen, mit detaillierten Berichten über die Leistung eurer Anzeigen.
- Mit dem Business Manager könnt ihr Anbietern, Partnern und Agenturen Zugang zu euren Seiten und Anzeigen gewähren, ohne die Kontrolle über diese Ressourcen abzugeben.
- Trennt eure geschäftlichen Aktivitäten von eurem persönlichen Profil, sodass ihr euch keine Sorgen mehr darüber machen müsst, im falschen Profil zu posten.
- Man kann Beiträge und Reels mit dem Business Manager planen. Sie werden dann automatisch auf Instagram und Facebook veröffentlicht.
- Zudem bekommt ihr Ideen zur Veröffentlichung von Uhrzeiten, die hohe Interaktionen erbringen.



Co-Autor-Markierungen auf Instagram

Seit Kurzem könnt ihr bei euren Instagram-Posts eine Person oder ein Unternehmen als Co-Autor (Collab Partner) angeben. So kann er auf mehreren Seiten veröffentlicht werden, was die Reichweite eures Contents erhöht. Jemanden als Co-Autor zu eurem Post hinzuzufügen, bedeutet, dass diese Person eine Nachricht über die Markierung in eurem Post erhält. Sie hat dann die Möglichkeit, diese Markierung zu sehen. Wenn die Person eure Einladung bestätigt, erscheint euer Posting mit dem dazugehörigen Text und anderen Einstellungen in ihrem Feed. So erreicht ihr nicht nur eure eigenen Follower, sondern auch jene des anderen Accounts.

So geht's

Ladet euer gewünschtes Foto/Video direkt über die Plattform hoch. Wenn ihr dann auf der Seite seid, auf der ihr euren Beitragstext eingeben könnt, seht ihr direkt darunter das Feld „Personen markieren“. Hier könnt ihr den Co-Autor hinzufügen. Dadurch ist es möglich, mit anderen Vereinen oder dem Landesverband zusammenzuarbeiten. Die Vorteile dieser Markierung sind, dass der Beitrag auf beiden Accounts erscheint und die Reichweite erhöht wird.



Die Landesmedienteams: Ein Überblick

In den Bundesländern gibt es Landesmedienreferentinnen bzw. -referenten. Zudem hat jeder Bezirk zumindest eine für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Person. Sie stehen euch bei Fragen rund um die Medienarbeit für den Musikverein gerne mit Rat und Tat zur Seite. Wer diese sind, könnt ihr auf den Websites nachlesen. Bitte bedenkt, dass alle diese Arbeit ehrenamtlich machen – sollte eine Rückmeldung oder Ähnliches einmal länger dauern, bitten wir um Verständnis. Wir alle sind bemüht, unsere Arbeit so gut wie möglich zu machen, um das Kulturgut Blasmusik in Österreich nicht nur zu schützen, sondern auch nach außen zu tragen.

Ana Roßkogler und Sara Kapeller ■

LANDES- UND PARTNERVERBÄNDE

Burgenland
www.blasmusik-burgenland.at

Kärnten
www.kbv.at

Niederösterreich
www.noebv.at

Oberösterreich
www.ooe-bv.at

Salzburg
www.blasmusik-salzburg.at

Steiermark
www.blasmusik-verband.at

Tirol
www.blasmusik.tirol

Vorarlberg
www.vbv-blasmusik.at

Wien
www.blasmusik.at

Südtirol:
www.vsm-bozen.it

Liechtenstein:
www.blasmusik.li



Alle Kontaktinfos auf blasmusik.at

Mehr hilfreiche Tools für Deine Vereinsarbeit findest du auf der nächsten Seite

Hilfreiche Tools

JUGENDBLASORCHESTERATLAS:

Wir machen unsere eigene Landkarte

Mit eurem Eintrag könnt ihr rasch und unkompliziert über alle Services und Neuigkeiten des ÖBV und der ÖBJ informiert werden.

DABEI SEIN IST ALLES: Sei auch du mit deinem **JUGENDBLASORCHESTER**, deinem **MUSIKSCHULORCHESTER**, deinem **AUSWAHLORCHESTER** oder deiner **BLÄSERKLASSE** dabei!



VORTEILE

- aktuelle Infos zu Fachseminaren, Informationsbroschüren, Wettbewerben uvm.
- individuell zugeschnittene Infos für Orchesterleiterinnen bzw. -leiter (z. B. Weiterbildung)
- maßgeschneiderte Infos für Orchester – je nach Region, Art oder Stufe
- ... und das alles gratis



Jetzt eintragen!

jugendorchester.blasmusik.at

BlasmusikAPP UND LOS!

- **Terminverwaltung** für den Musikverein
- **Kurseexplorer** mit allen Fortbildungsangeboten des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Landesverbände
- **AKM-Programmmeldung:** unkompliziert und in Echtzeit
- **Jugendblasorchesteratlas** für dich und dein Jugendblasorchester

Du findest die BlasmusikAPP im App Store (IOS) und bei Google Play (Android).



IOS: Sucht nach „BlasmusikAPP“ oder scannt den QR-Code.



Android: Sucht nach „BlasmusikAPP“ oder scannt den QR-Code.





Stadtkapelle
Krems

WIR UND UNSER G'WAND

Wir tragen Federn am Hut!

Die Wachau, eine malerische Region entlang der Donau in Niederösterreich, ist bekannt für ihre reiche Kultur, Geschichte und nicht zuletzt für ihre regionalen Trachten. Diese traditionellen Kleidungsstücke spiegeln die Geschichte und das Erbe der Region wider. Sie sind oft bei festlichen Anlässen und kulturellen Veranstaltungen zu sehen. Viele Musikvereine, die in der Wachau sesshaft sind, tragen diese Trachten.

Die Wachauer Festtracht stammt aus der Biedermeierzeit (ca. 1814/1815 – 1848). Sie ist eine der wenigen österreichischen Trachten, die seit ihrem Entstehen, also dem Biedermeier, von der heimischen Bevölkerung praktisch ohne Unterbrechung gepflegt wird. Wie die unterschiedlichen und abwechslungsreichen Stoffmuster bzw. -farben der Trachten zeigen, ist sie eine sogenannte „gewachsene“ Tracht.

Die Farben und die Muster der Wachauer Trachten sind oft von der Natur inspiriert. Somit sind Grün- bzw. Blautöne und Erdfarben häufig zu sehen. Natürliche Materialien wie Leinen, Baumwolle und Wolle sind typisch für die Herstellung. Diese sind nicht nur traditionell, sondern auch praktisch für das Klima der Region. Die Wachauer Trachten unterscheiden eine Festtags- und eine Alltagskleidung.

Die Festtracht der Wachauerin besteht meist aus klein- oder in sich gemusterten Seiden- oder Brokatstoffen. Als Kopfschmuck trägt die Wachauerin zur Festtagstracht die traditionelle Goldhaube, bei der es eine Mädchen- und eine Frauenvariante gibt. Das bekannte Blaudruckdirndl ist die Alltags-tracht der Frauen.

Bei den Männern gibt es ebenfalls eine Festtags- und eine Alltags-tracht. Bei dieser ist das wesentliche Merkmal der bekannte Kalmukjanker. Zur Festtags-tracht trägt der Wachauer einen schwarzen runden Hut mit kurzer aufgebogener Krempe, der von sogenannten „Steinfedern“ geziert wird.



Steinfeder

Dieses Steingras am Hut tragen viele Musikvereine in der Wachau als traditionelles Accessoire. Es steht unter Naturschutz und darf nur zum Zweck der Brauchtumpflege gepflückt werden. Nach dem Pflücken bedarf es einer speziellen Wickeltechnik und Lagerung, damit die Entfaltung am Hut zu einem besonderen Hingucker wird.

Bedeutung

Steingras ist ein traditionelles Element im Hutschmuck und hat eine tiefe symbolische Bedeutung. Es steht oft für Heimatverbundenheit und die

enge Beziehung zur Natur in der Region. Die Musikvereine identifizieren sich mit ihrer Heimat und zeigen so ihre Zugehörigkeit. Es ist somit ein Teil des regionalen Brauchtums und aus der Region nicht wegzudenken. Auch die traditionelle Ernte

und die aufwendige Fertigung zeugen von der Naturverbundenheit der Menschen in der Wachau. **NÖBV**

Bei folgenden Musikvereinen ist die „Steinfeder“ als Hutschmuck zu bewundern:

- MK Aggsbach
- MV Arnsdorf
- TK Dürnstein
- SK Krems
- TK Mautern
- MV Mühldorf
- TK Rossatz
- Schönberger Jungmusikanten
- TK Spitz
- TK Wösendorf
- TK Emmersdorf
- TMK Schönbühel

50ER REIHE VERGÄTTERUNG!

Im Gleichschritt in die Zukunft

20 Jahre Kooperation zwischen Österreichischer Militärmusik und Österreichischem Blasmusikverband



Fotos: Militärkommando Niederösterreich

Im Rahmen eines Festaktes im Vorfeld des Militärmusikfestivals 2024 erneuerten das Österreichische Bundesheer und der Österreichische Blasmusikverband ihre Kooperation und blicken in eine gemeinsame Zukunft.

Als sich am 16. Mai nahezu alle österreichischen Militärmusikkapellen auf dem Fliegerhorst im niederösterreichischen Langenlebarn zur Meldung an Bundesministerin Klaudia Tanner aufstellten, lag etwas Großes in der Luft. Auch eine Delegation des Österreichischen Blasmusikverbandes, angeführt vom Präsidenten Erich Riegler, wartete quasi als „Begrüßungskomitee“ auf die Ministerin samt ihrem Gefolge. Was war der Grund dafür?

Kooperation

Vor 20 Jahren wurde eine Kooperation zwischen dem Militärmusikwesen und dem Österreichischen Blasmusikverband begründet, in der es darum geht, dass sich beide Seiten zur gegenseitigen Unterstützung verpflichten. Das heimische Militärmusikwesen ist aus der kulturellen Identität unseres Landes nicht mehr wegzudenken. Gerade in den Jahren der drohenden Auflösung mehrerer Militärmusikkapellen wurde nur allzu deutlich, welche ver-

heerenden Auswirkungen dies gehabt hätte.

Für zivile Musikkapellen ist die Militärmusik ein unerlässlicher Partner, wenn es um die Ausbildung von musikalischen Stützen geht. Dies beginnt beim Dienst in der Militärmusik, in dem seit Jahren viel mehr als nur das bloße Spielen in einem hochwertigen Orchester vermittelt wird. Stabführer-ausbildung, Dirigieren, Musikkunde, Gehörbildung usw. stehen mittlerweile auf dem Dienstplan unserer Militärmusikkapellen. Sie bilden junge Damen und Herren zu umfassend geschulten Fachleuten für die Blasmusik aus. In einigen Bundesländern werden sogar Kapellmeisterkurse in Kooperation mit den Militärmusikkapellen angeboten.

Auf der anderen Seite ist die zivile Blasmusik quasi der Nährboden für den militärischen Bereich. Der Großteil der Soldatinnen und der Soldaten hat seine Wurzeln in zivilen Musikkapellen. Zahlreiche Kaderleute sind

noch immer in ihren Heimatkapellen, oft auch in führenden Rollen, tätig. Eine strikte Trennung von ziviler und militärischer Blasmusik, wie sie mancherorts noch propagiert wird, ist also weder sinnhaft noch zielführend. Wie in vielen anderen Bereichen gilt auch hier der Grundsatz „Miteinander statt gegeneinander“. Eine enge Kooperation bietet ein immens großes Synergiepotenzial, das es einfach nur zu nutzen gilt. Beide Seiten profitieren nachhaltig davon. Denn im Endeffekt machen wir alle dasselbe: Blasmusik.

Weitere Vertiefung

Im Rahmen eines perfekt organisierten und vor allem würdig-herzlichen Rahmens wurde genau aus diesem Grund die Kooperation zwischen dem Österreichischen Blasmusikverband und dem österreichischen Militärmusikwesen weiter vertieft. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft!

Rainer Schabereiter ■

„Deutschmeister-Jubiläums-Marsch“ op. 470

von Johann Strauss Sohn



■ Vor wenigen Wochen jährte sich der Todestag von Johann Strauss zum 125. Mal. Dieser Beitrag ist einem klangschönen, aber leider wenig bekannten Marsch des Komponisten gewidmet.

1896 feierte das Wiener Traditionsregiment mit der Nummer 4, die „Hoch- und Deutschmeister“, das 200-Jahre-Jubiläum des Bestandes. Es gab zahlreiche große Veranstaltungen, war doch der auch als „Wiener Edelknabe“ bezeichnete Truppenkörper das wohl populärste Regiment der Habsburger-Monarchie, das in unzähligen Liedern besungen wurde und später auch Gegenstand von Filmen war.

Bedeutende Komponisten wurden eingeladen, zum Deutschmeister-Jubiläum Widmungsstücke beizusteuern. Dieser Einladung kamen neben Johann Strauss Sohn auch die beiden Hofopern-Kapellmeister Josef Bayer („Deutschmeister-Regimentsmarsch“) und Josef („Pepi“) Hellmesberger („Hoch- und Nieder“, Marsch) nach, die beide bei den Deutschmeistern ihren Militärdienst geleistet hatten.

Die Uraufführung dieser Kompositionen erfolgte im Rahmen eines damals so bezeichneten „Monstre-Concerts“ am 9. September 1896 im Prater-Etablissement „Venedig in Wien“. Dabei handelte es sich um eine Theater- und Vergnügungsstadt mit künstlichen Kanälen, importierten Gondeln und echten Gondolieri. Musiziert haben die Militärkapellen der acht in Wien stationierten Regimenter mit insgesamt

400 Musikern, wie die Tageszeitung „Das Vaterland“ an diesem Tag mitteilte. Der neue Marsch von Johann Strauss Sohn soll vom Publikum „stürmisch bejubelt“ worden sein. Die erste Aufführung des „Deutschmeister-Jubiläums-Marsches“ op. 470 mit der Strauss-Kapelle unter Eduard Strauss erfolgte am 10. Oktober 1896 im Großen Saal des Wiener Musikvereines.

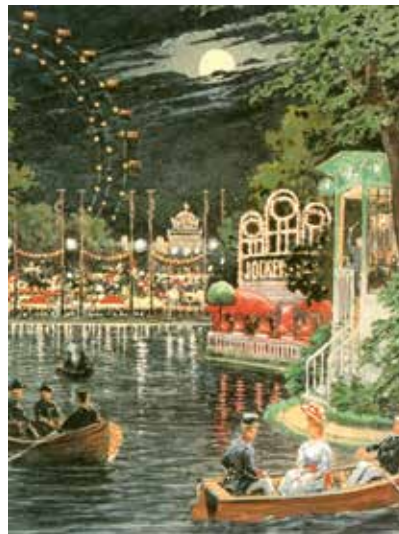
Friedrich Anzenberger ■

TIPP: Wer sein Konzertprogramm schon für 2025 plant: Am 25. Oktober 2025 feiert Johann Strauss Sohn seinen 200. Geburtstag.



Weitere Infos gibt es auch im K.-u.-K.-Militärmusik-Blog des Verfassers:
www.anzenberger.info

„Venedig in Wien“, im Hintergrund das Riesenrad



Deutschmeister Jubiläums-Marsch
von Johann Strauss, op. 470 Musikalische Bearbeitung: Willi Wltschek

1. Flügelhorn in B

© 2001 by Walter Schwanzner Musikverlage, 4-1495 Rohrendorf
Alle Rechte vorbehalten! Artikel-Nr.: H.S.1134 D.C. all Fine

„Deutschmeister-Jubiläums-Marsch“, Arr. Willi Wltschek, 1. Flügelhorn und die Titelseite der Erstaussgabe für Klavier
Mit freundlicher Genehmigung der Walter Schwanzner Musikverlage, Sammlung Walter Schwanzner, Rohrendorf bei Krems.



Sicher, stark und selbstbewusst für eine nachhaltig erfolgreiche Vereinsarbeit!

- Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden
- Lehrgang für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre in Musikvereinen und Musikverbänden

Der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ sowie der „Lehrgang für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre in Musikvereinen und Musikverbänden“ sind umfassende Bildungsangebote, die speziell auf die Aufgaben und die Verantwortungsbereiche in Musikkapellen ausgerichtet sind. Dadurch wird eine optimale und zukunftsorientierte Vereinsarbeit gewährleistet.

Um effektives Arbeiten zu ermöglichen, finden die beiden Lehrgänge zeitgleich und am selben Standort statt. Gemeinsame fachliche Inhalte werden lehrgangsübergreifend bearbeitet. Dadurch besteht die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und des Netzwerkens.

Die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lehrgangsabschluss sind die Anwesenheit bei allen Blöcken sowie die Durchführung des Praxisprojektes, welches in einer Praxisarbeit schriftlich dokumentiert wird.

Sollten einzelne Blöcke nicht besucht werden können, ist es möglich, diese im kommenden Jahr nachzuholen!

Die gemeinsamen Termine der Lehrgänge 2024/2025:

Block	Datum	Ort
Block 1	20. – 22. Sept. 2024	JUFA Hotel Graz-City Steiermark
Block 2	22. – 24. Nov. 2024	JUFA Hotel Schloss Röthelstein Steiermark
Block 3	31. Jan. – 2. Feb. 2025	Hotel Schloss Zeillern Niederösterreich
Block 4	14. – 16. März 2025	Burghotel Schlaining Burgenland
Block 5	20. – 21. Juni 2025	Mayrhofen Tirol (im Zuge des ÖBV-Kongresses)

Das **Gesamtausmaß** der Lehrgänge umfasst 88 Einheiten à 50 Minuten. Seminarblock 1 – 4: jeweils 19 – 22 Einheiten. Der **Zeitraum** der Seminare erstreckt sich von Freitag um 17 Uhr bis Sonntag um ca. 13 Uhr.

Abschlussblock: Präsentation der Abschlussarbeiten und Abschlussveranstaltung mit Urkundenverleihung.

Kurskosten

Die Kurskosten decken einen Teil der Nächtigungs- und der Verpflegungskosten. Der Rest sowie alle weiteren Kosten (Seminarräumlichkeiten, Referentenkosten, Unterlagen ...) werden vom ÖBV bzw. von der ÖBJ über Fördermittel finanziert.

SPEZIALANGEBOTE:

#1 IM DOPPELPAK! Kommt ihr zu zweit aus demselben Verein und besucht einer von euch den Lehrgang für Jugendreferenten und der andere den Lehrgang für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre? Dann spart ihr euch 150 Euro und zahlt gemeinsam 1.400 Euro.

#2 TEILNEHMER WERBEN! Melde dich an, bringe weitere Personen zu den Lehrgängen mit und wir schenken dir für jeden mitgebrachten Teilnehmer 100 Euro.

#3 NACHHALTIG UND EFFEKTIV! Hast du bereits einen Lehrgang absolviert und möchtest jetzt den anderen besuchen? Dann werden die Inhalte, die beide Lehrgänge betreffen, angerechnet.

Pro Teilnehmer kann nur eine Ermäßigung eingelöst werden. #1 und #2 können nicht kombiniert werden.

www.blasmusik.at

Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

Eine der wichtigsten Tätigkeiten innerhalb eines Musikvereines ist die Jugendarbeit. Jugendarbeit heißt Zukunft! Deshalb sieht die ÖBJ die Ausbildung von Jugendreferenten als eine ihrer dringlichsten Aufgaben an.

Themenschwerpunkte

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogische Fertigkeiten
- Organisation & Management
- Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- Jugendarbeit im ÖBV
- Praxisprojekt und Abschlussarbeit

Kosten

- Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein: 700 Euro
- Teilnehmende, die keiner Musikkapelle angehören: 1.000 Euro

Lehrgangsleiterin: Mag. Katrin Fraiß, MA, BA

Euer Vorteil

Jugend fördern und fordern: Tipps und Tricks für eine belebte, zukunftsfähige Jugendarbeit in deinem Musikverein.

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website: www.blasmusik.at/bildungsangebote/lehrgang-fur-jugendreferenten



Lehrgang für Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre

Egal, ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung – die Anforderungen an Funktionäre sowie an Musiker steigen stetig. Deshalb hat der ÖBV ein spezielles Seminarangebot für diese Zielgruppen entwickelt.

Themenschwerpunkte

- Führen – Motivieren – Teamwork
- Rechtliche Situation eines Vereines
- Organisation & Management
- Marketing & Imagepflege
- ÖBV und ÖBJ allgemein
- Jugendarbeit im ÖBV
- Praxisprojekt und Abschlussarbeit

Kosten

- Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol oder Liechtenstein: 850 Euro
- Teilnehmende, die keiner Musikkapelle angehören: 1.000 Euro

Lehrgangsleiter: Mag. Elmar Juen

Euer Vorteil

Führungskompetenzen von A bis Z: Damit Vereinsarbeit nicht Belastung, sondern Bereicherung ist!

Gleich anmelden, Teilnahme sichern und durchstarten! Alle Infos auf unserer Website: www.blasmusik.at/bildungsangebote/lehrgang-fur-vereinsfunktionaerinnen-und-vereinsfunktionaere/



Durch diese Bildungsangebote stärkst du nicht nur deine Kompetenz als Vereinsfunktionär, sondern auch deine berufliche und persönliche Entwicklung.

Stark im Verein! Stark im Leben!



Vier neue Gesichter in der Bundesjugendleitung

■ Mit dem Kongress Anfang Juni in Werfenweng standen auch im Bundesjugendvorstand Neuwahlen an.

Bundesjugendreferent Andreas Schaffer und sein Stellvertreter Gerhard Forman hatten bereits beim Kongress 2023 ihren Rücktritt angekündigt. So wurde im Lauf des Jahres intensiv nach geeigneten Nachfolgerinnen und Nachfolgern gesucht. Im Herbst 2023 kündigte schließlich auch Bundesjugendfinanzreferentin Karin Vierbauch ihren Austritt an. Mit Kathrin Weinberger (Kärnten) und Harald Schuh (Niederösterreich) als Bun-

desjugendreferent-Stellvertreter und Manfred Niederwieser (Tirol) als Bundesjugendfinanzreferent wurden der frischgebackenen Bundesjugendreferentin Katrin Fraiß nun drei kompetente Funktionäre zur Seite gestellt. Wir wünschen allen viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit. Mit Katrin Fraiß ist außerdem ein wichtiger Meilenstein gesetzt worden, da sie der erste weibliche Bundesjugendreferent des ÖBV bzw. der ÖBJ ist.

Großer Dank

Herzlichst bedanken für ihr jahrelanges, unglaublich wertvolles Engagement möchten wir uns an dieser Stelle bei Andreas Schaffer, Gerhard Forman und Karin Vierbauch. Durch ihr Wissen und ihren Einsatz konnten viele Projekte für unsere Kinder und Jugendlichen erfolgreich umgesetzt werden. Andreas Schaffer wurde darüber hinaus als ÖBV-Ehrenmitglied aufgenommen.



Andreas Schaffer, Karin Vierbauch, BJRef. Katrin Fraiß, Gerhard Forman (v. l.)

DAS NEUE TEAM



Katrin Fraiß

- Landesverband Salzburg
- im Bundesjugendvorstand seit 2021
- Musikvermittlerin, Musikpädagogin, Jugendorchesterleiterin, Kapellmeisterin, Jugendreferentin
- spielt Klarinette und Gitarre



Kathrin Weinberger

- Landesverband Kärnten
- im Bundesjugendvorstand seit 2024
- Instrumentalpädagogin, Jugendorchesterleiterin, ausgebildete Kapellmeisterin
- spielt Querflöte und singt gerne



Harald Schuh

- Landesverband Niederösterreich
- im Bundesjugendvorstand seit 2024
- Blechblasinstrumentenerzeuger, Instrumentalpädagoge, Musikschulleiter, Dirigent
- spielt Trompete und Flügelhorn



Manfred Niederwieser

- Landesverband Tirol
- im Bundesjugendvorstand seit 2024
- Mathematiker
- spielt Oboe und Klarinette



Bundesjugendreferenten seit 2004 (v. l.):

Andreas Schaffer
(2021 – 2024)

BJRef. Katrin Fraiß
(seit 2024)

BKpm. Helmut Schmid
(2013– 2021)

Hans Brunner
(2001 – 2013)



VDHM ist die Kooperation der Firmen Votruba Musik, Danner Musikinstrumente, Musik Hammerschmidt und Musik Aktiv

PHILHARMONIKER-PROJEKT

WIENER PHILHARMONIKER TREFFEN Österreichische **BLASMUSIK JUGEND**



In Kooperation mit



© Franz Neumayr

Die Österreichische Blasmusikjugend lädt ein: 18. Blasmusikkonzert der Wiener Philharmoniker

Anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) wurden erstmals bei diesem Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker die besten Blasmusiktalente aus **Österreich, Südtirol und Liechtenstein** eingeladen, um unter der Leitung von Lars Michael Stransky zu konzertieren. Die jungen Musikerinnen und Musiker bekommen dabei die besondere Gele-

genheit, mit den Wiener Philharmonikern zu proben und auf der Bühne zu spielen.

Das Konzert findet am 25. August um 14.30 Uhr in der Felsenreitschule (Salzburg) statt. Gespielt werden Werke von Anton Bruckner, Richard Strauss und Giacomo Puccini sowie Polkas und Märsche.

18. Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker

So., 25. August
14.30 Uhr

Wien, Felsenreitschule



Mehr Informationen

www.salzburgerfestspiele.at

Die Jugend des Wiener Blasmusikverbandes jubelt!

Es gilt, zum **einen 120 Jahre Bezirk Floridsdorf** und zum **anderen 20 Jahre Österreichische Blasmusikjugend** als eigenständige Jugendorganisation zu feiern!

Dazu haben am 22. Juni beim Donauinselfest Wiener Jugendmusik-Ensembles musiziert.

Das Musikprogramm wurde von Gerhard Bergauer (Musiklehrer der Stadt Wien Musikschule und Jugendreferent

des Wiener Blasmusikverbandes) zusammengestellt.

Vorwiegend auf Populärmusik ausgerichtet, beinhaltete es unter anderem Filmmusik von „Pirates of the Caribbean“ und „Harry Potter“ sowie Hits wie

„I want It that Way“, „Wipe Out“ und „I’m a Believer“. Für den „Jubilar“ von 120 Jahren Bezirk Floridsdorf gab es eine neu arrangierte Version des Songs „Happy Birthday“ zu hören.

Herbert Kefeder



TEILNEHMENDE ENSEMBLES:

Holz-, Blech- & Co. KG
Leitung: Peter Vorhauer

Orange Corporation
(Jugendblasorchester Donaustadt-Floridsdorf)
Leitung: Gerhard Bergauer

JBO Oberlaa
Leitung: Fritz Gindlhumer

Chor der Musikschule Floridsdorf
Leitung: Martina Mazanik

SOMMER AKADEMIE

AUSBILDUNG ZUR LEITUNG EINER BLÄSERKLASSE

13.-16. AUGUST 2024



LET'S PLAY TOGETHER

Weitere Informationen unter
www.blaeserklasse.at oder per Mail
monika.hlavacs@music.yamaha.com

YAMAHA BLÄSERKLASSE

 **YAMAHA**
Make Waves

Literaturtipp
des Monats

von Gerald Hoffmann
Vorsitzender der ArGe-Literatur der ÖBJ



IRON MOUNTAIN

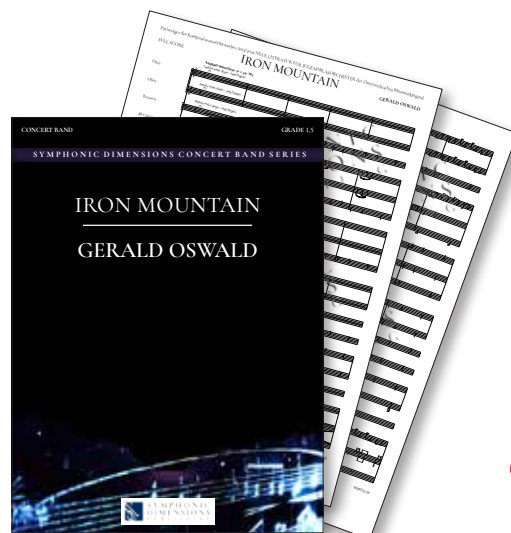
Komponist:
Gerald Oswald | Steiermark

Genre:
Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad:
BJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag:
Symphonic Dimensions Publishing

■ „Iron Mountain“ inszeniert die Sage des Erzbergs in der Obersteiermark auf beeindruckende musikalische Weise. Zum Beginn wird die Atmosphäre der Grotte, in der der Wassermann lebt, durch imitierte Wassertropfen lebendig. Er wird von den Menschen verfolgt und gefangen genommen. In seiner Not fleht er um Freiheit und macht ihnen ein Angebot: Goldminen für ein Jahr, Silberminen für zehn Jahre oder Eisenminen für immer. Die klare Antwort der Menschen lautet: „Eisen für immer.“ Das Finale der Komposition unterstreicht diese Entscheidung durch eindrucksvolle Amboß-Schläge. Schließlich erhebt sich der Erzberg triumphierend in den Mittelpunkt des Geschehens.



Mehr Infos:
symphonicdimensions.com



Spielanleitungen

Hier findet ihr die Musikspiele, die sich Bundesjugendreferentin Katrin Fraiß für die Kinder auf dem Woodstock der Blasmusik 2024 überlegt hat. Sie lassen sich super in Feriencamps, Musiknachmittage uvm. integrieren. Viel Spaß beim Ausprobieren!

DAS AUTO VON LUCIO MIT INSTRUMENTEN ODER MUNDSTÜCKEN

Das Auto von Lucio, das hat ein Loch im Reifen,
das Auto von Lucio, das hat ein Loch im Reifen.
Das Auto von Lucio, das hat ein Loch im Reifen,
und hat's ein Loch im Reifen, dann klebt er es zu
mit Kaugummi!



Statt der herkömmlichen Geräusche können Effekte, Geräusche und Töne von Instrumenten verwendet werden.

Wort	Laut	Geste	Instrument
Auto	„Brumm, brumm“	Mit Händen Lenkrad lenken	Mit Blechmundstück Auto nachmachen
Lucio	2x schnalzen	Mit Finger an die Stirn tippen	Durch den Trichter in das Instrument „Lucio“ hineinsprechen
Loch	„Psssss“	mit Finger ein Loch in die Luft stechen	Luft in das Instrument blasen
Reifen	„Blup, blup“	Hände zusammenpatschen	Mit dem Instrument die Form eines Reifens nachzeichnen
Kaugummi	„Mjam, mjam, mjam“	Übertriebene Kaubewegung machen	Schmatzgeräusche produzieren

KREIS - KLATSCH - TON - ENERGIZER MIT INSTRUMENTEN SPIELBAR

Level 1:

Reihum wird ein Ton/ein Klatscher in eine Richtung weitergegeben. Dabei dreht sich der/die Spielende in die jeweilige Richtung und spielt einen Ton. Zum Beginn kann man sich auf einen Ton einigen (zum Beispiel klingend Bb).

Wenn eine Proberunde gespielt und ein durchgehendes Tempo gefunden wurde, kann die Schwierigkeit erhöht werden.

Level 2:

Richtungswechsel: Man dreht sich in die entgegengesetzte Richtung und spielt 2x schnelle Töne hintereinander (oder klatscht 2x).

Level 3:

Pausieren: Man duckt sich genau in dem Moment, in dem man dran wäre. So entsteht eine Pause und der/die Nächste im Kreis ist an der Reihe.



Level 4:

Ton bzw. Klatscher woanders hinschicken: Man dreht sich nicht in eine Richtung, sondern bleibt frontal stehen und spielt einen langen Ton.

Währenddessen zeigt man mit dem Instrument in die Richtung einer gegenüberstehenden Person und nimmt Blickkontakt auf. Sobald der Blick und der Ton bei der anderen Person angekommen sind, darf sie sich aussuchen, in welche Richtung sie den nächsten Ton weitergibt.

ABERAKADABERA

TANZ + BODYPERCUSSION

Je nach Geschicklichkeit kann Variante 1 – 3 der Bodypercussion zum Text hinzugenommen werden.

Tja, dieser Kuchen war geradezu bombastisch
Und die Nachfrage danach erstarkte drastisch
Barbara eröffnete noch im selben Jahr
Eine Bar und nannte sie „Barbaras Rhabarberbar“

In der Stadt gab es auch ein paar Barbaren
Die hatten von Barbaras Rhabarberbar erfahren
Und da sie fortan jeden Tag bei Barbara waren
Nannte man sie bald die „Rhabarberbarbarbaren“



HÄNSEL UND GRETEL IM ZAUBERWALD

WER WIRD BENÖTIGT?

Hänsel und Gretel

Teekessel: Kind mit Trillerpfeife

Zauberwald: Mehrere Kinder mit oder ohne Instrument

ZIEL?

Hänsel und Gretel müssen durch den Zauberwald gehen und den pfeifenden Teekessel im Lebkuchenhaus finden.

SO GEHT'S:

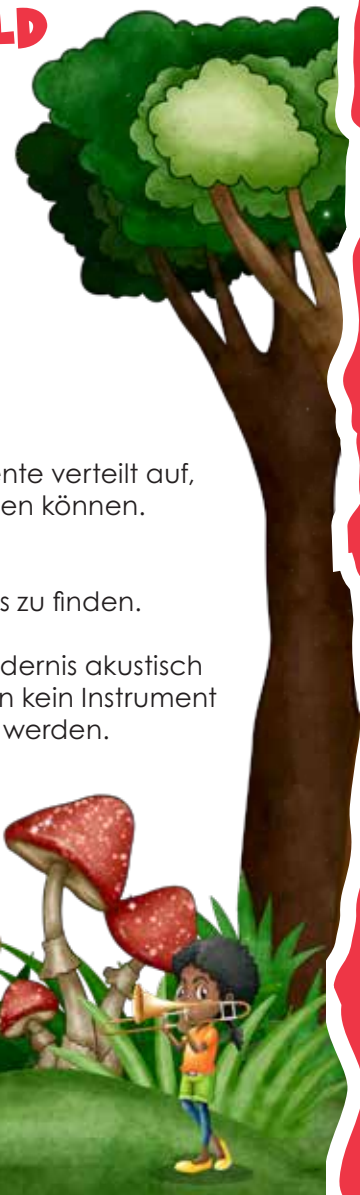
Alle Kinder (Hänsel und Gretel) stellen sich auf einer Fläche mit oder ohne Instrumente verteilt auf, sodass dazwischen immer so viel Platz bleibt, dass Hänsel und Gretel durchgehen können.

Hänsel und Gretel werden die Augen verbunden.

Ihr Ziel ist es, den pfeifenden Teekessel (Kind mit Trillerpfeife) im Lebkuchenhaus zu finden.

Die Kinder, die im Zauberwald stehen, müssen sich mit oder ohne Instrument als Hindernis akustisch bemerkbar machen, sodass Hänsel und Gretel nicht in jemanden hineinlaufen. Wenn kein Instrument zur Hand ist, können Tier- bzw. Waldgeräusche mit der Stimme nachgeahmt werden.

Wenn mehrere Runden gespielt werden und Hänsel und Gretel durchwechseln, gewinnt das Paar, das am wenigsten Zeit braucht, den Teekessel zu finden.





Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“

Am 14. und 15. Juni war Bischofshofen zum wiederholten Mal der Austragungsort des Bundeswettbewerbs „Musik in Bewegung“. Diesmal stellten sich ihm sechs Musikkapellen aus Österreich und Südtirol.

Am Freitagabend musste von allen Musikvereinen eine Marschwertung in der Stufe D auf dem Sportplatz von Bischofshofen absolviert werden. Bereits hier konnte man sehen, wie intensiv sich alle auf diesen Bundeswettbewerb

vorbereitet hatten. Mit höchster Konzentration und voll fokussiert wurde das Pflichtprogramm vorgeführt. Der Samstag stand ganz im Zeichen von kunstvoll vorgetragenen Showelementen mit eindrucksvoller Musik. Heuer trat mit dem Musikverein Kittsee erstmals ein Teilnehmer in der neuen Stufe D+2 an, in der zwei Showelemente statt eines kompletten Showprogramms präsentiert werden müssen.

Am Ende des Tages konnte der Musikverein Kittsee mit 83,89 Punkten nach Hause fahren.

Aufgrund eines plötzlich einsetzenden Starkregens während des Auftritts der letzten Musikkapelle, der Stadtkapelle Retz, musste die Veranstaltung leider unmittelbar danach abgebrochen werden.

Herzlichen Glückwunsch an den Musikverein Kittsee mit seinem Stabführer Christoph Rak für diese Leistung!

Obmannwechsel im MV Andau

Im Mai fand die Generalversammlung des Musikvereines Andau mit der Wahl des neuen Vorstands statt. Dabei wurde die Leitung von Interimsobmann und Kapellmeister Hannes Thell an Martin Kurzmann übergeben. Nach zweijähriger Übergangszeit kann sich Thell nun vollständig auf seine Rolle als Kapellmeister konzentrieren. Der

neue Obmann hat es sich zum Ziel gesetzt, das Neubauprojekt des Musikheims fortzuführen, die Jugendarbeit zu intensivieren und den Verein auf das 50-jährige Jubiläum vorzubereiten.

Kapellmeister Hannes Thell und Obmann Martin Kurzmann (v. l.)





20 Jahre Blecharanka: Ein Jubiläum der Spitzenklasse

■ Von 31. Mai bis 2. Juni feierte die Blaskapelle Blecharanka ihr 20-jähriges Bestehen. Dabei bot sie Besucherinnen und Besuchern drei Tage lang böhmisch-mährische Blasmusik vom Feinsten. Kapellen aus Österreich, Deutschland, Tschechien und der Slowakei sorgten für ein musikalisches Fest der Extraklasse.

Das Festival präsentierte hochkarätige Klangkörper wie Mistrinanka (CZ), Stribrnanka (CZ), Tufaranka (CZ), Dunajska Kapela (SK), Drietomanka (SK), Blaskapelle Ernestgrün (D), Stürmische Böhmisches (A), Stallberg Musikanten (A) und Seewinkel Blech (A), die das Publikum mit ihren Darbietungen begeisterten.

Neben der Musik konnte man kulinarische Schmankerl aus der Region und die besten Weine aus Andau genießen, was das Erlebnis perfekt abrundete. Das 20-Jahre-Blecharanka-Jubiläumsmusikfest war ein voller Erfolg und ein unvergessliches Ereignis für alle Liebhaberinnen und Liebhaber der böhmisch-mährischen Blasmusik.

Bezirksmusikertreffen in Pötttsching

■ Beim Bezirksmusikertreffen von Mattersburg am 22. Juni in Pötttsching waren 12 der 14 Musikvereine aus dem Bezirk anwesend. Der MV Pötttsching feierte sein 55-jähriges Bestandsjubiläum. Obm. Manfred Püchl und Kpm. Manuel Krauscher freuten sich über den Besuch von rund 250 Musikerinnen und Musikern.

Der „neuen“ Stabführerin aus dem Musikverein Wiesen, Petra Schilling, wurde die Urkunde zur bestandenen Stabführerprüfung überreicht. Ehrenkapellmeister Franz Endler vom Musikverein Pötttsching dirigierte den „76er Marsch“, Bezirkskapellmeister Roland Schaller die Burgenländische Landeshymne.

Organisiert wurde das Bezirksmusikertreffen von Bezirksstabführer Thomas Gaal. Bezirksobmann Manfred Püchl bedankte sich bei den Musikern und der Bevölkerung für den zahlreichen Besuch, gratulierte dem Musikverein zum Jubiläum und verwies auf die gelungene 20-seitige Festschrift.



Jungmusikertour 2024

Der Jungmusikertag des Bezirksverbands Eisenstadt wurde heuer erstmals in der Form einer Jungmusikertour abgehalten, die bei einem fulminanten Konzert in der Csello-Mühle in Oslip ihren krönenden Abschluss fand.

In gemeinsamen Proben bei verschiedenen Musikvereinen des Bezirks, unter der Leitung von BezJRef. Alexander Pock, und parallel in den vereinseigenen Nachwuchsorchestern waren mit den mehr als 70 jungen

Talenten vorab die Stücke erarbeitet worden, die dem begeisterten Publikum in dem aus allen Nähten platzenden Konzertsaal präsentiert wurden. BezObm-Stv. Günter Gmasz begrüßte zahlreiche Ehrengäste und natürlich ganz besonders die Protagonisten – die Jungmusikerinnen und die Jungmusiker der Nachwuchsensembles Bläserbande 3.0 und Music Gäng Wulkaprodersdorf, Klangdrachen St. Georgen, MusiFUNtn Müllendorf, Limeni Piplici und Limene Race des

Gastgebers aus Oslip, das Bezirksjugendorchester sowie das Kinderorchester der Tamburizza Uzlop.

Ein großer Dank für ihr beispielgebendes Engagement und ihre Unterstützung ging auch an die Jugendreferenten der mitwirkenden Orchester, die beteiligten Vereine, die Musiklehrer und den Burgenländischen Blasmusikverband, die zur Realisierung dieses Projekts maßgeblich beitrugen. Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.



TONi macht Musik

Kinder für Musik zu begeistern, setzten sich die Musikvereine Neuhaus am Klausenbach und Minihof-Liebau in einer Kooperation zum Ziel.

Mit dem Kindermitmachkonzert „TONi macht Musik“, geschrieben von Veronika Reiter (MK Burgkirchen, OÖ), wurden verschiedene Instrumente in einer

kleinen Theatervorführung vorgestellt. Die Botschafter Toni und Tenorli (die Jugendreferenten Mathias Wolf und Peter Huber) führten rund 100 Kinder aus den umliegenden Schulen durch die Welt der Instrumente.

Sie wurden durch selbst gebastelte Instrumente aktiv in das Geschehen ein-

gebunden. So stellte man etwa Regen durch einen Regenstab und Wind durch eine Rassel gemeinsam dar.

Zum Abschluss wurde es allen ermöglicht, die vorgestellten Instrumente an einigen Stationen direkt auszuprobieren und ihr Musikwissen an einer Quiz-Station unter Beweis zu stellen.





Musik in Bewegung in Oberschützen: Ein Tag voller Harmonie

■ Oberschützen, ein Ort, der für seine musikalische Kultur bekannt ist, war kürzlich der Gastgeber einer Veranstaltung, die Marketenderinnen und Marketender sowie Stabführerinnen und Stabführer auf eine Weise zusammenbrachte, die alle begeisterte. Mit über 40 angemeldeten Personen war der Tag der Marketender:in ein voller Erfolg. Die Teilnehmer verteilten sich auf die Übungsplätze, um in vier verschiedenen Gruppen (Stufen B – E) zu trainieren. Ein besonderer Dank geht an den Musikverein Oberschützen/Bad Tatzmannsdorf, der als

Übungskapelle fungierte und damit einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung leistete.

Das straff organisierte Programm begann um 9 Uhr im Gymnasium in Oberschützen. Die Vorträge starteten um 9.30 Uhr mit Informationen über den BBV und seine Aktivitäten, gefolgt von einer Diskussion über die Aufgaben der Marketender. Weitere Themen waren der Bereich Stabzeichen sowie Kommandos bei Musik in Bewegung.

Das Highlight des Tages bildeten zweifellos die Gruppentrainings, in

denen das Theoretische in das Praktische mit dem Schlagzeug und später mit den Musikkapellen übersetzt wurde. Nach dem Mittagessen fanden zwei weitere Trainingseinheiten statt, die in einer beeindruckenden Präsentation des Gesamt-Gruppentrainings gipfelten.

Insgesamt war es ein Tag voller Musik, Lernen und Gemeinschaft, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, diese Veranstaltung unvergesslich zu machen.

Marschmusikbewertung in Apetlon

■ Bei sonnigem Wetter fand das Bezirkstreffen mit Marschwertung in Apetlon statt. Der Musikverein Apetlon konnte zu seinem 55-jährigen Jubiläum zehn Vereine auf dem Sportplatz des Ortes begrüßen.

Über 400 Besucherinnen und Besucher applaudierten kräftig bei den Darbietungen der vier Kapellen, welche sich der Wertung stellten. Alle erreichten einen Ausgezeichneten Erfolg: MV Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen (Stbf. Michael Schmidt), Musikverein Andau (Stbf. Lukas Thell) und Musikverein Kittsee (Stbf. Christoph Rak) in der Stufe D, MV Seewinkel-Apetlon (Stbf. Josef Pitzl) in der Stufe E.



Linda Glück (Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen) und Michael Michitsch (MV Seewinkel-Apetlon) legten heuer die Stabführerprüfung ab.

Im Rahmen des Festaktes wurden ihnen die Urkunden von BStbf. Andreas Heschl und LStbf.-Stv. Sabine Mauerics überreicht.

Muttertagskonzert im Lesachtal begeisterte

■ In der randvollen Aula des Bildungszentrums Lesachtal präsentierten sich die Musikerinnen und die Musiker der Lesachtaler Bauernkapelle St. Lorenzen bei ihrem Muttertagskonzert in Höchstform. Das Programm reichte vom Choral über zünftige Marschmusik bis zu modernen Klängen. Im ersten Teil widmete man sich den eher klassischen Klängen. Besonders gefordert waren die Musiker bei der sehr spannenden Darbietung des Konzertwalzers „Winterstürme“ von Julius Fučík. Für Gänsehautmomente sorgte im Anschluss daran die sehr emotionale und feinfühlig musizierte Version des Werkes „A Choral for a Solemn Occasion“. Abgerundet wurde der erste Teil mit dem Konzertmarsch „Sternstunden“, der von den Jungmusikern

Florian Ortner, Samuel Guggenberger und Michael Wilhelmer großartig komponiert worden war.

Samuel Guggenberger und Michael Wilhelmer präsentierten als Solisten der Bravourpolka „Solistentraum“ auch im zweiten Teil ihr großes Talent. In abgebrühter Manier überzeugten sie das Publikum und wurden mit großem Applaus belohnt.

Als Hauptwerke des Konzertes hatte sich Kapellmeister MDir. Gerald Kubin in diesem Jahr für ein sehr anspruchsvolles Arrangement des Stücks „Olympic Spirit“ und für ein sehr mitreißendes, und rockiges Arrangement von Hits der Gruppe „Queen“ entschieden. Dabei war auch das Publikum gefordert. Es folgte mit großem Eifer den Vorgaben des Kapellmeisters.

Den Schlusspunkt ihrer großartigen musikalischen Präsentation setzten die Musiker mit einer sehr klangvollen Darbietung der Marschkomposition „Sempre Unita“ von Michael Geißler.



Die Solisten Samuel Guggenberger und Michael Wilhelmer bei der Bravourpolka „Solistentraum“.



L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ





Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

L



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

WIR TRAUERN



Nikolaus Astner †

■ Am 1. April konnte die Trachtenkapelle Wulfenia Tröpolach das Publikum in Hermagor mit einem wunderschönen Frühjahrskonzert begeistern. Doch dass dieses großartige Konzert das letzte mit Nikolaus Astner war, konnte noch keiner ahnen. Am nächsten Tag kam der Obmann und Flügelhornist durch einen schrecklichen Unfall ums Leben.

Klaus war ein Musiker mit Herz und Seele. Er war über das Gailtal hinaus als engagiertes Mitglied der Trachtenkapelle Wulfenia, des Polizeimusikensembles und der Polizeimusik Kärnten bekannt. Unzählige Stunden widmete er voller Freude und Stolz seiner Kapelle. Er wäre nächstes Jahr für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt worden. Klaus war über dreißig Jahre lang als Obmann tätig. Dabei führte er durch gute und weniger gute Zeiten.

Gemeinsam wurde gearbeitet, musiziert, gelacht, auch diskutiert und gesungen. Sein unverkennbares Lachen beim gemütlichen Beisammensein ist nicht wegzudenken. Klaus war ein Mensch, der das Vereinsleben sehr schätzte, viele ehrenamtliche Tätigkeiten in Tröpolach annahm und mit Begeisterung ausführte. Sein Engagement wurde sehr geschätzt. Nun wird allen klar, wie viel er eigentlich für die Kapelle, die anderen Vereine und den Ort getan hat.

Mit einem würdigen Begräbnis wurde Klaus am 6. April für immer verabschiedet. Seine Musikkollegen konnten ihm gemeinsam mit vielen weiteren Musikern aus dem Tal und darüber hinaus ein letztes Vergelt's Gott und Lebewohl sagen und ihm die Ehre erweisen, die er sich zeitlebens verdient hatte. Lieber Klaus, ruhe in Frieden!

Johanna Jost-Martin



Trachtenkapelle St. Margarethen

Klangerlebnisse beim landesweiten Blasorchesterwettbewerb in Ossiach

■ Der Kärntner Blasmusikverband veranstaltete am 8. Juni einen landesweiten Blasorchesterwettbewerb der Stufe B in der CMA Ossiach. Dieser Wettbewerb bot den fünf angemeldeten Blasorchestern die Gelegenheit, sich musikalisch zu messen und zu präsentieren.

Die Trachtenkapelle St. Margarethen

(Leitung: Kapellmeister Christoph Weinberger) siegte mit grandiosen 92,83 von 100 möglichen Punkten.

Der Wettbewerb gilt als Vorentscheidung für den Österreichischen Blasorchester-Wettbewerb der Stufe B, der im Oktober im Brucknerhaus in Linz durchgeführt und zu dem der Gewinner entsendet wird.

Gratulation an alle Vereine, die teilnahmen!

Musikkapelle	Punkte
Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul Kpm. Adolf Streit	85,50
Gemeindemusikkapelle Paternion-Feistritz Kpm. Ing. Herbert Steiner	80,33
Trachtenkapelle Seeboden Kpm. Gerald Schwager	91,00
Trachtenkapelle St. Georgen im Lavanttal Kpm. Herbert Sulzer	88,17
Trachtenkapelle St. Margarethen Kpm. Christoph Weinberger	92,83

Schlusskonzerte Sommerkurse 2024

Kids Camp
14. – 19. Juli

Kids Camp: Landwirtschaftliche Fachschule Litzlhof
19. Juli 2024, 17.00 Uhr

Junior Camp
18. – 23. August

Junior Camp: Karl-Hönck-Heim Turnensee
23. August 2024, 17.00 Uhr

Advanced Camp
25. – 30. August

Advanced Camp: Karl-Hönck-Heim Turnensee
30. August 2024, 17.00 Uhr

sommerkurse.kbv.at

Ehrenobmann Peter Höckner zum Professor ernannt: Ehrung für ein Leben im Dienst der Blasmusik

Am 18. Juni wurde Peter Höckner von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen der Ehrentitel „Professor“ verliehen. Diese Ehrung würdigt Höckners herausragende Leistungen und seinen langjährigen Einsatz für die Blasmusik in Niederösterreich.

Die feierliche Überreichung fand durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner im Landtagssaal in St. Pölten statt.

Mehr als 30 Jahre lang prägte Peter Höckner die niederösterreichische Blasmusik in seinen Funktionen als Landesjugendreferent und Landesobmann.

In seiner Rolle als Jugendreferent des NÖBV trieb Höckner die Jugendarbeit kontinuierlich voran und hob die Ausbildung junger Talente auf ein neues Niveau. Als Landesobmann des NÖBV erwarb er sich großen Respekt und Beliebtheit im gesamten Bundesland. Er



Peter Höckner mit LH Johanna Mikl-Leitner, LOBm. Bernhard Thain und GF Elisabeth Haberhauer

war und ist ein gern gesehener Ehrengast bei zahlreichen Konzerten, Bezirksmusikfesten mit Marschmusikbewertungen und Musikheimeröffnungen und motivierte Musikerinnen und Musiker stets mit passenden Worten.

Die Verleihung des Ehrentitels „Professor“ ist eine verdiente Anerkennung

für seinen unermüdlichen Einsatz im Dienst unserer Blasmusik. Er hat durch sein Engagement und seine Leidenschaft das kulturelle Leben in Niederösterreich bereichert und geprägt!

Die „NÖ-Blasmusikfamilie“ gratuliert ganz herzlich!

Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

Am 18. und 26. Mai fand der NÖBV-Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ statt. Unsere großartigen 9 Schlagwerk- und 21 Holz- und Blechbläserensembles wurden von hochkarätigen Fachjuroren bewertet.

Die Schlagwerkjury wurde von Landesjugendreferentin Sonja Wurm koordiniert. Sie bestand aus Harald Demmer, Karin Meissl, Max Thummerer

und Bernhard Richter. Unsere Blechbläser (Juryvorsitzender ohne Stimmrecht: Gerald Hoffmann) wurden von Roman Rindberger (Trompete), Ines Zeitlhofer (Posaune), Klaus Leherbauer (Horn) und Rupert Gratz (Tuba) bewertet. Andreas Schaffer (Flöte), Rupert Fankhauser (Klarinette), Paul Blüml (Oboe) und Yukiko Krenn (Saxophon) bildeten die Jury für die Holz-

bläser (Juryvorsitz ohne Stimmrecht: Bundesjugendreferent-Stellvertreter Harald Schuh).

Die fünf punktebesten Ensembles des gesamten Landeswettbewerbes wurden für den Bundeswettbewerb am 26. und 27. Oktober nominiert:

AnMaNaNiAm (Querflötenquintett)

Flute Fun (Querflötenquartett)

TubaQuartett Retzer Land (Tubaquartett)

DrumX2 (Schlagwerkensemble)

ConTakt (Schlagwerkensemble)



Wir gratulieren allen Ensembles recht herzlich zu den großartigen Leistungen!

Abschluss: ÖBV-Stabführerabzeichen-Perfektionskurs

Am 6. Juni fand die Abschlussprüfung des Perfektionskurses zur Erlangung des ÖBV-Stabführerabzeichens bereits zum fünften Mal bei der Militärmusik Niederösterreich in der Heskaserne St. Pölten statt.

Dafür gebührt der Militärmusik Niederösterreich, die sich erneut als Prüfungsorchester zur Verfügung stellte und deren Räumlichkeiten wir für die Prüfung nutzen durften, ein großes Dankeschön.

Die Vorbereitung auf die Prüfung startete Anfang April mit einem Theorie-wochenende – aufgrund der Bautätigkeiten in Zeillern – im Gasthaus Moser in Pöchlarn. Sie fand ihre Fortsetzung Mitte Mai mit einem Praxisnachmittag in Allhartsberg und Neubruck bei Scheibbs. Ein großes Danke gilt hier den Musikvereinen (TMK Allhartsberg, MV St. Anton und BO Gresten) für ihre Gastfreundschaft und die Bereitschaft, als Übungsorchester zur Verfügung zu stehen.

Die Prüfungsjuroren Gerhard Schnabl, Markus Kohl, Bernhard Müller, Martin Stupka und Georg Speiser konnten engagierte, gut vorbereitete Teilnehmerinnen und Teilnehmer beurteilen.



Das ÖBV-Stabführerabzeichen erhielten:

Verena Aigelsreiter, Musikverein St. Anton an der Jeßnitz

Florian Dorninger, Trachtenmusikkapelle Allhartsberg

Denise Fasching, Musikverein Kilb

Patrick Fischer, Trachtenmusikkapelle St. Michael am Bruckbach

Daniel Gruber, Blasorchester Waidhofen an der Thaya

Stefan Grundtner, Musikkapelle St. Valentin-Landschach

Florian Lis-Srajaj, Blasmusik Mannswörth

Philipp Osanger, Blasorchester Gresten

Monique Sommer, Blasmusikverein Hofstetten-Grünau

Michael Stern, Musikverein Groß Gerungs

Paul Zellhofer, Musikverein St. Anton an der Jeßnitz

Liebe ist, wenn zwei Herzen im gleichen Takt schlagen

Bezirksobmann Dominik Will (BAG Melk) heiratet seine Viktoria Denk (Bezirksschriftführerin der BAG St. Pölten).

Dort, wo Musik und Engagement tief verwurzelt sind, erleben wir eine harmonische Verbindung zweier Herzen, die nicht nur in der Liebe, sondern auch in der Musik und dem Dienst an der Gemeinschaft vereint sind. Die Hochzeit unseres Bezirksobmannes und Stabführer-Stellvertreters des MV Loosdorf, Dominik Will, mit der Kapellmeisterin der Blasmusik Hafnerbach und Bezirksschriftführerin der BAG St. Pölten, Viktoria Denk, die beide eine bedeutende Rolle im Vereinsvorstand spielen, ist ein Ereignis, das die enge Verknüpfung von Tradition, Kultur und öffentlichem Engagement hervorhebt. Sie haben ihre Notenblät-

ter vereint und den Bund fürs Leben geschlossen.

Ihre Rollen als Bezirksobmann und Bezirksschriftführerin unterstreichen ihr tiefes Engagement für die musikalische Förderung und die Pflege des kulturellen Erbes. Diese Verbindung verspricht, die musikalische Landschaft der Region mit einer neuen Symphonie der Zusammenarbeit zu bereichern. Die Heimatkapellen des Brautpaares umrahmten die Feier musikalisch. Vonseiten der BAG Melk gratulierten Bezirksobmann-Stellvertreter Rudolf Humpelstetter und Bezirksschriftführer-Stellvertreterin

Katharina Jonas herzlich zum Beginn dieser lebenslangen Symphonie.

Eine wahre Liebesgeschichte, die die Musikwelt und die Gemeinschaft zusammenbringt. Die große Blasmusikfamilie gratuliert dem glücklichen Paar. Wir freuen uns auf viele weitere harmonische Töne in ihrer gemeinsamen Zukunft!



Katharina Jonas, Dominik Will, Viktoria Denk, Rudolf Humpelstetter – Vertreter der BAG Melk gratulieren zur Vermählung ihres Bezirksobmannes mit der Schriftführerin der BAG St. Pölten.

Musikklänge verzauberten den Kulturstadel

■ Das Frühlingskonzert der Jugendtrachtenkapelle Großschönau zog viele Musikliebhaberinnen und -liebhaber am 4. Mai in den örtlichen Kulturstadel. Es entführte sie auf eine musikalische Reise in die Welt der Sagen und der Märchen.

Den Auftakt des Konzerts bildete das Jugendorchester. Unter der Leitung von Christian Hofbauer zeigten die jungen Talente ihr Können. Sie begeisterten das Publikum mit ihrer Spielfreude und ihrer Präzision.

Nach der beeindruckenden Eröffnung

übernahm schließlich die Jugendtrachtenkapelle (Leitung: Kpm. Gerald Hofbauer und Kpm. Stefan Gröbl) die Bühne. Dargeboten wurden Werke, die das Publikum unter anderem in die Welt von Pegasus, Aladdin und Robinson Crusoe eintauchen ließen.

Das Konzert bot jedoch nicht nur musikalische Überraschungen. An diesem besonderen Abend durften wir nicht nur einige unserer Mitglieder für ihr langjähriges Engagement ehren, sondern auch unserem Ehrenkapellmeister Josef Gratzl anlässlich seines 60.

Geburtstages das von Stefan Gröbl komponierte Stück „Mittelmeer-Träume“ überreichen und uraufführen. Im Zuge unseres Projekts „Instrumentenpatenschaft“ durften wir uns zudem bei allen Personen und Unternehmen bedanken, die uns beim Ankauf neuer Instrumente so tatkräftig unterstützt hatten.

Das Frühlingskonzert zeigte abermals, dass die Musik Jung und Alt zusammenbringt. So erfolgte im Anschluss ein gemütlicher Ausklang des zauberhaften Abends.



Ehrenkapellmeister Josef Gratzl erhielt anlässlich seines 60. Geburtstages das von Stefan Gröbl komponierte Stück „Mittelmeer-Träume“.

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Salzburg:

Montag bis Donnerstag, 18 Uhr:
„Guat aufg'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder „Chormusik spezial“
Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv

Freitag, 18 Uhr: „Guat aufg'legt Wunschsending“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg

Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühshoppen“ aus den Bundesländern

Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“

Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller



TMK Oberwang: Besonderes Konzertwochenende

■ Am 12. und 13. April fand das Frühlingskonzert der TMK Oberwang statt, welches nach 27 Jahren noch ein letztes Mal von Kapellmeister Engelbert Lettner dirigiert wurde!

Mit der Fanfare „The Benefaction from Sky and Mother Earth“ eröffnete die TMK Oberwang die beiden Konzertabende. Darauf folgten „Green Hills Fantasy“ und „The Last Flight“. Als nächstes Stück hatte Engelbert Lettner die sehr gut passende Polka „Eine letzte Runde“ ausgewählt. „Czardas“, ein Solostück für Marimba, wurde

von David Lettner, dem Sohn des Kapellmeisters, an beiden Abenden zum Besten gegeben. Mit dem Konzertmarsch „Gloria Patri“ verabschiedete sich die TMK Oberwang in die Pause. Den zweiten Teil läutete „Olympic Fanfare and Theme“ ein. Darauf folgte „Elisabeth Musical“, welches mit dem Gesang von Maria Graspöckner und Engelbert Paarhammer das Publikum verzauberte. Anschließend erklangen zwei schwungvolle Stücke: „Airport Jam“ und „Innuendo“.

Zum krönenden Abschluss ertönte

„Elsa’s Procession to the Cathedral“. Als Zugabe wurde das Stück „El Cumbanchero“ zum Besten gegeben. Mit dem Marsch „Jubelklänge“ verabschiedete sich die TMK Oberwang beim fantastischen Publikum.

Ein großes Dankeschön gebührt dem Kapellmeister Engelbert Lettner! Vielen Dank für die Zeit, die jedes Jahr in die intensive Probenarbeit geflossen ist, für die Kameradschaft, die Freundschaft und vor allem die äußerst gelungenen 27 Jahre!

Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

■ Am 11. Mai ging in der LMS Eferding der Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ über die Bühne.

Das Team des OÖBV-Landesjugendreferats – Evelyne Leeb, Doris Pamer und Stefan Spieler – zeigte sich von

den Darbietungen beeindruckt. Denn das Engagement, das Zusammenspiel und die Freude am Musizieren waren außerordentlich.

44 Ensembles in unterschiedlichsten Besetzungen mit verschiedensten stilistischen Schwerpunkten beeindruckten auf der Bühne und konnten sich bei den Fachexperten der Jury konstruktives Feedback abholen. Die Ergebnisbekanntgabe mit den Weiterleitungen zum Bun-

deswettbewerb in Salzburg und der Vergabe einiger Sonderpreise bildete den krönenden Abschluss. Einige Ensembles konnten beim oberösterreichischen Landesmusikfest am 13. Juli auf der Ensemblebühne im Linzer Arkadenhof nochmals live erlebt und bewundert werden.

Wir bedanken uns bei allen, welche die Umsetzung dieses Tages möglich gemacht haben, und gratulieren allen Musikerinnen und Musikern ganz herzlich!



Alle Ergebnisse und Fotos:
<https://jugend.oee-bv.at/aktuelles>

28 Musikerinnen und Musiker aus zwölf verschiedenen Musikvereinen des Bezirks Freistadt schlossen die Stabführer- und Stabführerinnen-Weiterbildung erfolgreich ab!



28 auf einen Streich

■ 12 Musikerinnen und 16 Musiker aus insgesamt 12 verschiedenen Musikvereinen des Bezirks Freistadt schlossen die Stabführer- und Stabführerinnen-Weiterbildung mit den praktischen Prüfungen am 4. bzw. 17. Mai ab. Dabei mussten die angehenden Stabführerinnen und Stabführer eine Musikkapelle durch ein komplettes Wertungsprogramm – von Antreten und Aufstellung des Marschblockes über Schwenkungen und Wenden bis zu enger und breiter Formation – tadellos führen.

Bereits in den Wintermonaten wurden in mehreren Kurseinheiten die theoretischen Grundlagen zu Komman-

dos und Instrumentengriffen sowie das gesamte Regelwerk von Musik in Bewegung erlernt. Im Frühling folgten schließlich die praktischen Übungen für das sichere und einwandfreie Anführen einer Marschmusikformation. Bezirksstabführer Friedrich Maurer und sein Stellvertreter Christoph Kolmbauer zeichneten für die gesamte Ausbildung verantwortlich. Sie konnten sich am Ende gemeinsam mit den Prüflingen über 28 positiv abgelegte Prüfungen freuen.

„Als Prüfungsorchester stellten sich der Musikverein Neumarkt und die Marktmusikkapelle St. Oswald zur Verfü-

gung“, ergänzt Friedrich Maurer. „Ihnen gilt unser besonderer Dank! Da jede Kandidatin bzw. jeder Kandidat einen kompletten Durchlauf zu absolvieren hat, müssen auch die Prüfungsorchester entsprechend oft antreten. Bei der außerordentlich großen Anzahl der Prüflinge wurde dabei den Musikerinnen und den Musikern einiges an Durchhaltevermögen abverlangt!“, betont er abschließend.



Weitere Informationen:
<http://freistadt.ooe-bv.at>

WIR TRAUERN

Franz Ziegl †

■ Am 25. Juni ist Ehrenbezirksstabführer Franz Ziegl verstorben. Hört man in (Ober)Österreich seinen Namen, denkt man sofort an den „Vater der Musik in Bewegung“.

1964 begann er seine Laufbahn als Klarinettist des Musikvereines Ungenach, seinen Präsenzdienst leistete er 1968/69 in der Militärmusik OÖ. 1975 übernahm er die musikalischen Geschicke seines Heimatvereines, später auch als Stabführer. 36 Jahre lang stand der Musikverein unter seiner Führung, über 60 Jahre lang war er aktiv, 46 Jahre davon im Vorstand. Bereits in den 1980er-Jahren baute Ziegl einfache Figuren in das Show-



programm ein, um aus der reinen Marschmusik „etwas mehr“ zu machen. Dabei führte er seine Ungenacher unter anderem zum ersten Bundessieg bei Musik in Bewegung. Diese Siege, sein unermüdlicher Einsatz sowie diese wahrhaftige Pionierarbeit in der Marschmusik brachten ihm den Titel „Vater

der Musik in Bewegung“ ein. Unter seiner Führung erhielt der Verein zahlreiche Ehrungen. Ziegl selbst wurde mit dem OÖBV-Verdienstkreuz in Gold sowie mit den Titel „Konsulent der Musikpflege“ ausgezeichnet. 2012 ernannte ihn der Musikverein Ungenach zum Ehrenkapellmeister. Beachtliche Arbeit leistete Ziegl in 21 Jahren als Bezirksstabführer des

OÖBV. Er trug maßgeblich zur Entwicklung der Marschmusik im Bezirk bei. Unter den 48 Musikkapellen war er äußerst beliebt, sein frohes Gemüt und die freundliche Art bleiben vielen Musikerinnen und Musikern in Erinnerung. Nach seinem Ausscheiden im Bezirk wurde er zum Ehrenbezirksstabführer ernannt.

Des Weiteren war er in den 1990er-Jahren als Landesstabführer tätig sowie jahrzehntelang als Wertungsrichter österreichweit im Einsatz.

Ein Lächeln im Gesicht, die Familie, die Musik in Bewegung und der Glaube waren ihm im Leben stets wichtig, so auch passend das Zitat: „Du bist die Musik in unseren Herzen, die wir für immer hören werden.“

Lieber Franz, du hast dir wahrhaftig ein Denkmal gesetzt! Danke an die vielen schönen Stunden mit dir, die wir stets in Erinnerung behalten dürfen!



SALZBURG

Salzburger Blasmusikverband
Zugallistraße 12, 5020 Salzburg, Tel. 0662/8042-2614

Redaktion: Laura Lebesmühlbacher
presse@blasmusik-salzburg.at www.blasmusik-salzburg.at

Klassik trifft Blasmusik – Jugendorchester trifft Mozarteumorchester

■ Mit dem Beginn der Konzertsaison 2021/2022 sind Musikkapellen des Salzburger Blasmusikverbandes immer wieder im Umfeld des Mozarteumorchesters anzutreffen. Die damals ins Leben gerufene Kooperation bietet

rund 8.000 Mitgliedern aus 147 Musikkapellen die Möglichkeit, ausgewählte Proben und Konzerte zu besuchen, an Workshops mit den Musikerinnen und den Musikern des Mozarteumorchesters teilzunehmen oder,

wie auch in dieser Konzertsaison, ein Platzkonzert vor einer Sonntagsmatinee zu spielen.

Dieses Mal hatte das Jugendblasorchester Anthering-Nußdorf (musikalische Leitung: Laura Lebesmühlbacher) die besondere Ehre, dieses Platzkonzert am Wilder-Mann-Brunnen, direkt vor dem Festspielhaus, zum Besten zu geben. Den Klangkörper, der sich aus rund 40 Musikerinnen und Musikern der beiden Gemeinden zusammensetzt, gibt es bereits seit dem Jahr 2006. Er bietet Jungmusikern die Möglichkeit, das gemeinsame Musizieren in der Gruppe zu erleben.

Im Anschluss an das Platzkonzert waren die Mitglieder des Orchesters noch zur Sonntagsmatinee 05 eingeladen. Dort konnten sie sogar kurz den neuen Chefdirigenten der aktuellen Konzertsaison 2024/25, Roberto González-Monjas, kennenlernen.

Wir freuen uns schon auf weitere schöne Momente in dieser außerordentlich erfolgreichen Kooperation zwischen dem Mozarteumorchester Salzburg und dem Salzburger Blasmusikverband.



SCHAGERL®
in quality we trust!

- ▶▶ www.schagerl.com
- ▶▶ www.shop.schagerl.com
- ▶▶ www.facebook.com/Schagerl

HANDGEFERTIGTE INSTRUMENTE - MUSIKALIENHANDEL - REPARATURWERKSTATT

Landeskonzertwertung – die Erste

■ „Spannend, interessant, lehrreich, begeisternd“, mit diesen Worten würdigen der Lungauer Bezirksobmann und Landesobmann-Stellvertreter Karl Macheiner sowie der Lungauer Bezirkskapellmeister Günther Binggl das Konzertwertungswochenende beschreiben.

In der landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg ging am 8. und 9. Juni die

erste SBV-Landeskonzertwertung des Jahres über die Bühne. 15 Musikkapellen nahmen daran teil. Jede Formation konnte sich entscheiden, ob sie in der Kategorie „Konzertante Literatur“ oder „Polka, Walzer, Marsch“ antrat. Bewertet wurden die Darbietungen von einer Fachjury, die aus Helmut Schmid (ÖBV-Bundeskapellmeister), Josef Feichter (Musikschuldirektor

in Bruneck, Südtirol) und Christian Kramser (KBV-Landesjugendreferent) bestand. Die Koordination der Juroren übernahm Landeskapellmeister Roman Gruber.

Neben der Punktebewertung bekam jede Kapelle auch ein individuelles Feedback, aus dem lehrreiche und interessante Tipps mitgenommen werden konnten.

Die Veranstaltung wird zwar als „Wertung“ betitelt, vielmehr geht es aber darum, einfach gemeinsam zu musizieren und das Einstudierte bestmöglich auf die Bühne zu bringen.

Die Juroren waren vom hohen Leistungsniveau der Kapellen begeistert.

Wir blicken auf ein gelungenes Wochenende zurück, das ganz im Zeichen der Blasmusik stand.



Ein Klangerlebnis der ganz besonderen Art.

■ Es war früh am Morgen, als die Mitglieder der Trachtenmusikkapelle Köstendorf in die majestätischen Hallen des Salzburger Doms einmarschierten, um sich auf die Fronleichnamsmesse am 30. Mai, vorzubereiten. Aufgrund des unbeständigen Wetters wurde die Fronleichnamsprozession nicht wie üblich durch die Altstadt, sondern an den verschiedenen Altären des Doms abgehalten.

Bereits nach den ersten Takten der Einspielprobe wurde deutlich, dass dies ein Klangerlebnis der ganz be-

sonderen Art, aber auch eine musikalische Herausforderung war. Werke wie die „Festfanfare“ von Joseph Messner und der „St. Thomas Choral“ sowie einige Ensemblestücke sorgten für Gänsehautmomente. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Kapellmeister Martin Schwab, der mit Herz und Seele ein stimmiges Programm zusammengestellt hatte.

Die einzigartige Atmosphäre des Salzburger Doms und die atemberaubende Akustik begeisterten alle Messbesucherinnen und -besucher. Ganz be-

sonders freute sich die Trachtenmusikkapelle Köstendorf über viele Fans aus ihrem Heimatort – darunter auch Bürgermeister Wolfgang Wagner –, die sie an diesem Tag begleiteten, sowie über jene, die dem Gottesdienst via Live-Übertragung beiwohnten.

Die Trachtenmusikkapelle Köstendorf bedankt sich recht herzlich bei Erzbischof Franz Lackner für die Einladung und bei Domkapellmeisterin Andrea Fournier für die hervorragende Organisation.





Klangvoller Abschluss der Kapellmeister*innen-Akademie gemeinsam mit der Militärmusik Salzburg

Am 29. Mai fand das Abschlusskonzert der Kapellmeister*innen-Akademie des aktuellen Schuljahres im Kulturzentrum Knappenheim in Mühlbach am Hochkönig statt. Die Absolventinnen und die Absolventen präsentierten ein anspruchsvolles Konzertprogramm, das erstmals in Kooperation mit der Militärmusik Salzburg als Orchester durchgeführt wurde, was dem Abend eine ganz besondere Note verlieh. Mit nur wenigen Proben wurde das Programm gemeinsam mit den Absolventen und dem Salzburger Lan-

deskapellmeister Roman Gruber einstudiert. Es begeisterte das Publikum auf hohem Niveau – ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Die neun Absolventen, die zum Teil bereits als aktive Kapellmeister bzw. Stellvertreter tätig sind, stellten ihr Können unter der fachkundigen Jury von Klaus Vinatzer und Thomas Aichhorn, Landesdirektor des Musikums Salzburg, unter Beweis.

Die Kapellmeisterschüler dieses Jahrgangs absolvierten unter der Leitung von Klaus Vinatzer und Roman Gruber

in sechs Semestern eine umfassende, facettenreiche Ausbildung. Diese beinhaltete tiefgehende Einblicke in die Kapellmeistertätigkeit, musiktheoretisches Wissen und Probendidaktik.

Im kommenden Schuljahr startet die Kapellmeister*innen-Akademie in die nächste Runde. Der berufsbegleitende Lehrgang des Salzburger Blasmusikverbandes in Kooperation mit dem Musikum Salzburg findet unter der Leitung von Andreas Wimmer im Musikum Grödig statt.

100 Jahre Lieferinger Fischermusikkapelle

Mehr als 5.000 Gäste, über 90 Gastvereine aus Salzburg, Bayern und dem Burgenland, mehr als 300 Helferinnen und Helfer an drei Tagen anlässlich zweier runder Geburtstage der beiden Lieferinger Traditionsvereine, der Fischermusikkapelle und des Kameradschaftsbunds. Von 14. bis 16. Juni fand unter dem Titel „Heimat & Klänge“ das große Vereinsfest statt.

Als Auftakt wurde am frühen Freitagnachmittag von 300 Schülerinnen und Schülern der Volksschule Liefering I ein Musical aufgeführt. Der Nachwuchs (die Jungmusi) der Lieferinger Fischermusikkapelle war selbstverständlich mittendrin statt nur dabei.

Am Abend marschierte die Militärmusik Salzburg auf und stimmte auf die anschließende Angelobung von

300 Rekruten ein. Nach einem gelungenen Festsamstag, an dem rund 700 Musikerinnen und Musiker den Festakt aufgrund des unbeständigen Wetters im Festzelt abhielten, wurde zum krönenden Abschluss des Wochenendes der scheidende Obmann der Lieferinger Fischermusikkapelle, Walter Zeitlhofer, mit dem Ehrenzeichen in Silber der Stadt Salzburg ausgezeichnet. Nach über 20 Jahren Vereinsführung übergibt er das Amt nun seinem Sohn Stefan Zeitlhofer.



Die Lieferinger Fischermusikkapelle

Der Lieferinger Klangkörper führt derzeit unter Kapellmeister Michael Jans 55 aktive Musiker mit einem Alterdurchschnitt von 28,3 Jahren in seiner Mitgliederliste. Die Jugendarbeit ist der Musikkapelle besonders wichtig. In der eigenen Jungmusi werden die Musiker von Morgen ausgebildet, um für den großen Klangkörper mit dem nötigen Rüstzeug ausgestattet zu sein.

Muttertagskonzert der Trachtenmusikkapelle Lessach

Am 11. Mai fand in Lessach das diesjährige Muttertagskonzert statt. Der Konzertabend startete mit der „Fanfare-Internale“. Danach begrüßte Obmann Andreas Perner das Publikum und die Ehrengäste. Wolfgang Schröcker führte dieses Jahr wieder durch das Programm und entlockte den Zuhörerinnen und den Zuhörern viele Lacher und Freudentränen. Kapellmeister Martin Lassacher fuhr sogleich mit dem Stück „Die 3 Seen“, komponiert von Christoph Lassacher,

fort. Kapellmeister-Stellvertreter Franz Sagmeister dirigierte die nächsten zwei Stücke. In „The Story“ übernahm Kapellmeister Martin Lassacher selbst den Solopart, brillierte am Tenorhorn und begeisterte mit weicher, gekonnter Klangführung. Ein Höhepunkt des Abends war das Stück „Conquest of Paradise“, das der Kirchenchor Lessach gemeinsam mit der Trachtenmusikkapelle gestaltete. Schon der mystische Einmarsch mit Kerzenbeleuchtung in den gedimmten Raum war

ein wunderbares Erlebnis. Mit den ergreifenden Klängen und den kräftigen Stimmen konnte man die Reise in die Neue Welt von Christoph Kolumbus miterleben. „Kimm guat hoam“, das letzte offizielle Stück des Abends, wurde wieder mit Choreinsatz vorgelesen. Zum Schluss konnte sich das Publikum noch auf die Spitzenzugaben „Auf Uns“ und „Ein Leben lang“, mitgestaltet vom Chor, freuen. Das Konzert endete mit Standing Ovation.

Bgm. Peter Perner,
Obm. Andreas Perner,
Kpm. Martin Lassacher,
Stefan Hönegger,
Martin Engel, Simone
Hönegger, Maria
Hönegger, Eva
Gappmair, LBV-Obm.
Karl Macheiner



Solo von Kpm. Martin Lassacher

Fotos: Lukas Korbuly

Muttertagskonzert in Mariapfarr

Das vergangene Muttertagskonzert der Trachtenmusikkapelle Mariapfarr am Abend des 11. Mai war wie immer der musikalische Höhepunkt des Vereinsjahres. Mit Musikstücken quer durch alle Genres sorgte die Trachtenmusikkapelle für einen abwechslungsreichen Abend und begeisterte das Publikum von Jung bis Alt. Mit dem

Marsch „Mens sana in corpore sano“ wurde das Konzert unter der Leitung von Kapellmeister Thomas Seitlinger feierlich eröffnet. Nach weiteren Stücken wie der „Zillertal Suite“, „Roll Tide“ und „Terra di Montagne“ erfolgten die Ehrungen. Auf Antrag der Trachtenmusikkapelle Mariapfarr wurde Philipp Prodingler die Professor-Leo-Ertl-

Medaille in Bronze für besondere Verdienste im Rahmen seiner Tätigkeiten als ehemaliger Jugendreferent in den eigenen Reihen sowie als Bezirksjugendreferent verliehen. Nach der Verleihung der Ehrungen zeigte Pro7, bestehend aus sieben Musikanten der Kapelle, ihr Können. Die Gruppe sorgte mit den Stücken „Füreinander da“ und „Ewig vereint“ für blasmusikalische Höhenflüge. Anschließend begeisterte Gesangstalent Sarah Lanschützer, unterstützt von Hintergrundklängen der Kapelle, das Publikum mit „Ich gehör nur mir“, dem Titelsong des Musicals „Elisabeth“. Das Konzertwerk „On Fire“ wurde mit der Soloeinlage von Patrick Stöckl am Schlagzeug ein echter musikalischer Gaumenschmaus. Ein wesentliches Highlight dieses Abends war definitiv die Zugabe „Wild's Wasser“ von den Seern, inklusive Gesangseinlage. Dieses besondere Stück rundete den Konzertabend gekonnt ab und sorgte für Gänsehautfeeling in der Basilika.



Im Zuge des Muttertagskonzertes wurden zahlreiche Musikerinnen und Musiker geehrt.



Landesjugendblasorchester in der Oper!

■ Anfang Juni brillierte das Landesjugendblasorchester Steiermark in zwei Vorstellungen gemeinsam mit den Grazer Philharmonikern beim Familienkonzert „Der fliegende Zobel“ in der Grazer Oper.

Basierend auf dem Kinderbuch von Franzobel und Sibylle Vogel, der musikalischen Gesamtleitung von Stefan Birnhuber und Kompositionen von Siegmund Andraschek, waren beide Aufführungen ein voller Erfolg!

Das Landesjugendblasorchester Steiermark präsentierte sich gut und brachte zu Andrascheks musikalischen Ausführungen Schwung auf die Bühne.

Kathrin Wagner-Hänsler

Kirchenkonzert der TMK Weissenbach an der Enns

■ Die TMK Weissenbach an der Enns hat mit einem eindrucksvollen Konzert im Mai in der Pfarrkirche St. Gallen für magische Momente gesorgt. Das Kirchenkonzert ist bereits Tradition. Trotzdem schafften es die Musikerinnen und die Musiker (Leitung: Kpm. Dieter Moser), die Bevölkerung mit einem bunten Programm aufs Neue zu verzaubern. Nach dem Auftakt der Jugendmusikkapelle (Leitung:

JRef. Vizekpm. Felix Achathaller) übernahm die TMK mit einer fulminanten Fanfare das Programm. Es folgten Grußworte der Obfrau Michaela Rodlauer. Die Solisten berührten das Publikum mit ihrem Talent auf dem Bariton, dem Horn und dem Flügelhorn. Bei „You Raise Me Up“ sorgte auch die Gesangsstimme eines Musikers für Begeisterung. Hartl's Lausbuam, zwei Burschen mit Leidenschaft für die

„Steirische“, spielten ebenfalls ordentlich auf. Die Klänge der Gruppe „Voice of Family“ waren ein besonderes Highlight. Beim krönenden Abschluss „Kimm guat hoam“ blieb kein Auge trocken und kein Herz unberührt. Die TMK, die beiden Gastgruppen und das Publikum waren sich einig: Der Abend war ein großer Erfolg.

Dieter Moser





Konzertreise nach Dossenheim

■ Von 8. bis 11. Mai unternahm der MV Bad Blumau einen Ausflug nach Deutschland zur MK Dossenheim. Nach einer 13-stündigen Anreise beendeten wir den Tag bei einem Abendessen mit den Musikerinnen und den Musikern der MK Dossenheim sowie den Gastgebern. Am Feiertag starteten wir mit einer einstudierten Marschshow und wurden vom Publikum mit Jubel begrüßt. Beim Frühschoppen des

Vatertagsfestes gaben wir traditionelle und moderne Blasmusik zum Besten. Der Abend klang beim geselligen Beisammensein beider Vereine aus. Am nächsten Tag stand eine Bootsfahrt auf dem Neckar auf dem Programm. Danach besichtigten wir die Stadt Heidelberg. Am Abend wurde im Steinbruch bei gigantischer Kulisse gemeinsam musiziert sowie leckeres Spanferkel genossen. Wir erlebten herzliche

Gastfreundlichkeit. Es entstanden weitere Freundschaften zwischen den Vereinen. Am Samstag traten wir mit vielen Erinnerungen die Heimreise an. Der Ausflug zeigte uns einmal mehr, wie Musik Menschen verbindet. Wir möchten der MK Dossenheim für die Einladung und die hervorragende Organisation danken. Wir freuen uns auf das nächste Wiedersehen.

Bernadette Pfeifer

Eine musikalische Weltreise

■ Beim diesjährigen Frühjahrskonzert nahm der MV Parschlug (Leitung: Siegfried Kienleitner) sein Publikum auf eine musikalische Weltreise mit. Mit dem Marsch „Gruß aus Parschlug“ ertönte eine Hommage an die Heimatgemeinde des Klangkörpers.

Nach dem Walzer „Wiener Bürger“ verkündete Reiseleiter Thomas Lang „Boarding completed“, um in die Ferne zu schweifen. Die britischen Inseln („Land of Hope and Glory“) hinter sich lassend, um mit dem Paso Doble „España cañi“ auf der Iberischen Halb-

insel anzulegen, ging es nach der „African Symphony“ mit dem „König der Löwen“ auf Safari nach Afrika. Didge-ridoo-Klänge lockten dann das Publikum nach Australien, um gleich mit „Klezmer Classics“ durch das Basargewühl („Auf einem persischen Markt“) zu drängen. „Tokyo Adventure“ führte die Reise in das Land der aufgehenden Sonne. Danach ging es in die heißblütige Welt Lateinamerikas. Schließlich streifte man durch die Weiten von Oregon. Mit dem Marschklassiker „Unter dem Sternenbanner“ klang die Reise aus. Der „Florentiner-Marsch“ holte als Zugabe das Publikum, das reich an Eindrücken war, in die Alte Welt, den Alltag, zurück.

Philipp Flicker



Kleine Gruppen, große Emotionen

■ Am 25. und 26. Mai wurde in der Musikschule Bruck an der Mur groß musiziert. Dort fand der diesjährige Landeswettbewerb für Musik in kleinen Gruppen statt. Insgesamt 35 Formationen (3 Schlagzeug- und 32 Bläserensembles) begeisterten die Jury mit großartigen Leistungen.

Aus allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sich fünf Ensembles für den Bundeswettbewerb qualifi-

ziert, der dieses Jahr in Salzburg stattfinden wird. Wir wünschen allen Musikerinnen und Musikern viel Erfolg!



Ergebnisse:
blasmusik-verband.at



Trompet Power Mürz

Foto: Carmen Masser



TIROL

Blasmusikverband Tirol

Haus der Musik, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0650/3323493

Redaktion: Judith Haaser

redaktionbit@blasmusik.tirol

www.blasmusik.tirol

Euregio-Musiziertage 2024

Giornate musicali dell'Euregio 2024

Musikalische Premiere

Im Herbst finden in Innsbruck heuer erstmals die Euregio-Musiziertage statt. Für Jugendliche gibt es regelmäßig Projekte innerhalb der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino. Nun wird auch etwas für erwachsene Musikerinnen und Musiker angeboten!

Eingeladen sind Musikantinnen und Musikanten ab 18 Jahren, die Interesse an neuer Literatur aus den drei Regionen und neuen musikalischen Be-

kanntschaften haben. Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Musizieren und die Begegnung. Die Schwerpunkte liegen sowohl auf dem Orchesterspiel als auch auf dem Ensemblespiel (Weisenblasen, Volksmusik, Tanzmusik usw.). Die Referentinnen und die Referenten sind Sylvia Klingler, Mariana Auer, Magdalena Pedarnig, Alexander Steixner und Daniel Steixner.

Die Euregio-Musiziertage finden von 4. bis 6. Oktober auf dem Grillhof Vill

in Igls bei Innsbruck statt. Für Kurskosten, Nächtigung und Verpflegung (Vollpension) fallen 220 Euro an. Diese sind direkt bei der Anmeldung zu überweisen. Anmelden kann man sich noch bis Ende Juli über www.blasmusik.tirol!

BVT



Anmeldungen unter:

www.blasmusik.tirol

(Fachbereiche/Kapellmeister)



100 JAHRE VBV

Musik in Bewegung im Blasmusikbezirk Bregenz

Der Musikverein Doren veranstaltete von 14. bis 16. Juni ein Bezirksmusikfest in seiner Heimatgemeinde. Im Rahmen dessen fand am 15. Juni auf dem dortigen Fußballplatz der Wettbewerb „Musik in Bewegung“ statt.



Aus den acht Musikvereinen, die teilnahmen, gingen folgende Stufensieger hervor:

Musikverein Bergesecho Langenegg		
Stbf. Thomas Rasch	Stufe B	90,57 Pkt.
Musikverein Hohenweiler		
Stbf. Arno Rauch	Stufe C	92,86 Pkt.
Bürgermusikverein Sulzberg		
Stbf. Martina Feuerstein-Fink	Stufe D	95,57 Pkt.

Mit 95,57 Punkten wurde der Bürgermusikverein Sulzberg Stufensieger und Tagessieger beim Marschmusikwettbewerb in Doren.

100 JAHRE VBV

Jubiläumstattoo in Doren

Am 14. Juni fand auf dem Fußballplatz in Doren das Jubiläumstattoo statt. Die Jubiläumsformation des Vorarlberger Blasmusikverbandes (VBV) wurde für sein 100-jähriges Bestehen ins Leben gerufen.

Der Klangkörper bestand aus 100 Musikantinnen und Musikanten aus ganz Vorarlberg, die sich für diese Auftritte zusammengefunden hatten. Zu den Klängen des „Gieslingen Marsches“ von Josef Dobes war ein V für Vorarlberg gebildet worden, ehe der Marsch des k. u. k. Kaiserjäger-Regiments folgte.

Aus der Marschformation wurde zu den Takten dieses Werks von Karl Mühlberger ein Schiff gebaut, welches dann auf dem Bodensee zu einer vertrauten Filmmusik Wind und Sturm trotzte. Nach dem Ausflug auf dem See türmten sich zu einem bekannten Wälderlied Gipfel aus dem Rätikon-Massiv auf. Im Hintergrund war der höchste Berg Vorarlbergs, der Piz Buin, erkennbar. Zu den Klängen des Vorarlberger Volksliedes „Uf da Berga“ waren zwei der vier Berge bestiegen worden, ehe zu den bekannten

Tönen „Sayonara – Tante Clara“ von der Montafoner Mundartband „Krauthobel“ die Marschformation eingenommen wurde. Diese verwandelte sich mit dem Superhit „Halleluja“ der Klostertaler. Nach einer Tanzeinlage erklang der Marsch „Für mein Vorarlberg“ von Christian Schiestl. Dabei bildeten die Musiker ein V, aus dem anschließend das Wappen unseres Bundeslandes geformt wurde. Mit dem Marsch „Unter’m Montfortbanner“ endete die Show der Jubiläumsformation des VBV.





100 JAHRE VBV

Zirkus Luft-i-Kuss

■ In Zusammenarbeit mit den Jungen Festspielen hatte sich für den Zirkus Luft-i-Kuss ein riesiges Blasorchester zusammengefunden, das am 1. und 2. Juni sowie bei der Schulvorstellung am 3. Juni im voll besetzten Festspielhaus großen und kleinen Zuschauerinnen und Zuschauern in der Form eines szenischen Konzerts die vielfältige Farbenpracht der Zirkuswelt präsentierte. Das Zirkusorchester des VBV bestand aus 130 Musikerinnen und Musikern aus allen Blasmusikbezirken Vorarlbergs, die sich unter der Leitung von Martin Schelling und Mat-

hias Schmidt mit dem Sprecher George Nussbaumer auf diese drei Konzerte im Festspielhaus Bregenz vorbereitet hatten. Die jungen Musiker waren zwischen 12 und 70 Jahren alt.

Mit dem Zirkus Luft-i-Kuss konnte man die Blasmusik für alle Altersgruppen erlebbar machen. Die Herausforderung bei diesem Projekt war es, die symphonische Blasmusik für Kinder und Jugendliche in einer Show greifbar zu machen, was durch drei Jahre Vorbereitung gelang, so Landesjugendreferent-Stellvertreter Johannes Hinteregger.



Fotos: Fotoclub Felekirch



2024 – 100 Jahre VBV

TERMINVORSCHAU

25. August, 10.30 Uhr • Weltrekord der Blasmusik zum 100-jährigen Jubiläum des St. Galler BV und des VBV auf den Rheindämmen links und rechts, ausgehend von der Rheinbrücke Koblach – Montlingen (CH), „tausende spielen Seite an Seite in einer Linie“; danach Brückenfest beim Zollamt Koblach; Auftragskomposition (CH) Harmonie der Blasmusik, Marsch „Dir zum Gruß, Land Vorarlberg“, Ziel: Werbefilm für die Blasmusik (www.sgbv.ch/anmeldung-weltrekord-blasmusik/vbv)

25. August, 14.30 Uhr • 18. Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker mit jungen Blasmusiktalenten aus Österreich in der Felsenreitschule in Salzburg

5. September, 14.00 Uhr • Abschlusskonzert des Bezirksjugendseminars Montafon im Gasthof Grünegg, Golm

5. September, 18.00 Uhr • Abschlusskonzert des Bezirksjugendseminars Bregenzerwald im Bezeggsaal in Bezau

7. September, 15.30 Uhr • 18. Landesmusikfest – 100 Jahre VBV – für alle Musikkapellen des Landes: Eintreffen in Frastanz bei der Mittelschule, Einliserfeldweg 7, Abmarsch in Musikblöcken über die Alte Landstraße zum Sägenplatz, Festakt/Gesamtchor mit Vbg. Märschen und Europahymne im Gemeindepark, Umzug zum Zelt, MV Frastanz spielt auf der Bühne, Wechsel zu MV Übersaxen, Programm mit Markus Linder, Interviews und Songs, Fahneneinzug, MV Übersaxen spielt auf der Bühne, MV Fußach und MV Doren – Stimmungsprogramm

15. September, 18.00 Uhr • Abschlusskonzert des Bezirksjugendblasorchesters Bregenzerwald im Gerhard-Wölfl-Saal in Bizau



Programm und Ausschreibungen:
www.vbv-blasmusik.at



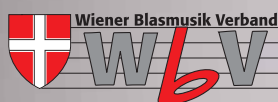
Festlicher Semesterausklang

■ Anfang Juni durfte die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW) beim Festlichen Singen 693 Kinder und Jugendliche der Singschule Wien unter der Leitung von Christiane Fischer begleiten. Dem Motto „Lachen & Weinen, Tanzen & Singen“ entsprechend, erklangen sowohl heitere als auch melancholischere Melodien im Großen Saal des Wiener Konzerthauses. Eine Einladung zu den Schlosskonzerten Gmunden führte die ABW unter der Leitung von Andreas Simbeni Ende Juni ins Salzkammergut. Das Seeschloss Ort am Traunsee ist seit 2007

die Kulisse für diese Konzertreihe für Blasorchester, in der sich die ABW mit einem Potpourri aus Originalkompositionen, Klassikern der symphonischen Blasmusikliteratur und Filmmusik präsentierte. Mit dem „Donauwalzer“ und dem „Radetzky-Marsch“ verabschiedete sich der Wiener Klangkörper von seinem Publikum, um tags darauf im MuTh, dem Konzertsaal der Wiener Sängerknaben, ein Gemeinschaftskonzert mit dem Orange County Youth Symphony zu geben. Weiter geht es am 12. Oktober mit einem Festkonzert anlässlich des 200. Geburtstags von

Anton Bruckner gemeinsam mit dem Wiener Männergesang-Verein und der Schubertiana im Brahmsaal des Wiener Musikvereins. Zum 80. Mal jährt sich am 27. Jänner 2025 die Befreiung von Auschwitz, welcher die ABW gemeinsam mit den Wiener Kinder- und Jugendchören bei einem Gedenkkonzert im Großen Saal des Wiener Musikvereins Tribut zollt.

Mehr Infos und Karten unter:
www.blaeseophilharmonie.at



Dirigierlehrgang 1 für Blasorchester (Basiskurs)

Beginn: Dienstag, 14. Jänner 2025
Dauer: 2 Jahre / 4 Semester
Unterrichtsfrequenz: wöchentlich (Einhaltung der Schulferien)
Unterrichtstag: Dienstags, von 18.30 bis 20.30 Uhr
Kurskosten: 650 Euro pro Jahr
Kursort: Basis.Kultur.Wien
 >> keine Zulassungsprüfung erforderlich <<

Anmeldung:
 Landeskapellmeister
 Herbert Klinger
klinger.h@aon.at



tr-illa Orchester begeistert mit Musical- und Filmmelodien

■ Wer die Welthits der Webber-Musicals „Phantom der Oper“ und „Jesus Christ Superstar“, aber auch die unsterblichen Melodien aus „La Strada“ bis hin zu „Mission Impossible“ an einem einzigen Abend hören wollte, war am 27. April im Wiener Yamaha-Konzertsaal an der richtigen Adresse.

Das tr-illa Orchester Wien hatte zum Frühlingskonzert eingeladen und die Erwartungen hoch gesteckt: Angesagt waren Tanz- und Filmmusik, die anders als etwa Jazz oder traditionelle Blasmusik auf große Besetzung angewiesen sind.

Dieser Herausforderung stellte sich Dirigentin Mag. art. Csilla Papp mit ihren 27 Musikerinnen und Musikern mit Bravour. Prof. Christine Stempok führte das Publikum charmant und musikgeschichtlich äußerst bewandert durch das über Monate einstudierte Programm. Der volle Saal war begeistert, feierte die Darbietungen am Schluss mit Standing Ovationen und bekam als Zugabe den Tom-und-Jerry-Titelsong „Vielen Dank für die Blumen“.

Neue Wege geht tr-illa auch in anderer Hinsicht: 2016 als „Lernorchester“ gegründet, bietet der von Csilla Papp geleitete Musikverein Erwachsenen,



Csilla Papp

die früher einmal ein Instrument gespielt haben und wieder weitermachen oder sich verbessern wollen, die Möglichkeit zur Orchesterpraxis auf hohem Niveau. Doch auch Profis fühlen sich in der lockeren Atmosphäre wohl und machen mit, als Stimmführer oder in Soloparts. Solche hörte man bei den Swing-Nummern „Saxology“ und „My Way“ (Gerhard Mandl, Flügelhorn und Trompete).

Die nächste Chance, das tr-illa Orchester zu erleben, gibt es beim Herbstkonzert am 17. November um 17 Uhr.

Johannes Pernsteiner

Infos: www.tr-illa-orchester.at

Galakonzert der Post und Telekom Musik Wien

■ Man nehme folgende Zudaten: ein von Kapellmeister Christian Schranz hervorragend zusammengestelltes Konzertprogramm, ein hoch motiviertes und eingespieltes Orchester, wunderbare musikalische Gäste, eine charmante und kompetente Moderatorin in der Person von Prof. Christine Stempok und den modernsten Konzertsaal Wiens, das MuTh.

Das Ergebnis: ein Konzertabend, der jene positive Stimmung entfaltet, die unsere Gesellschaft in den durchaus schwierigen Zeiten dringend benötigt.

Die Post und Telekom Musik präsentierte am 16. Mai im Rahmen ihres Galakonzerts Ohrwürmer aus „Mary Poppins“, „The Lion King“ und „Queen Greatest Hits“, um nur einige zu

nennen. Besonders beeindruckend: Mezzosopranistin Dymfina Meijts (Wiener Staatsoper) mit ihrer Interpretation der „Habenera“ aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet.

Im Publikum gesichtet: viel Prominenz, zum Beispiel DI Walter Oblin, Generaldirektor-Stellvertreter der Österreichischen Post AG, Richard Köhler, Vorsitzender der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten (GPF), und Christian Decker, Bundesgeschäftsführer der GPF. Ein begeistertes Publikum, tosender Applaus und eine enorm positive Stimmung, rundherum ein mehr als gelungener Konzertabend!

Josef Wild

Sommer, Sonne, Blasmusik

Hörprobe:

Hörprobe:

Steinamangererstr. 187 · A-7400 Oberwart
Tel. +43 5 7101 - 200 · office@tuba-musikverlag.at
www.tuba-musikverlag.at



Erfolgreicher Auftritt der Wiener Blasmusikjugend beim Donauinselfest

■ Seit mehr als 40 Jahren erleben Menschen aus aller Welt auf der Wiener Donauinsel ein Fest der Superlative. Das Donauinselfest ist zum größten Open-Air-Festival bei freiem Eintritt in Europa gewachsen.

Am 22. Juni hatte die Wiener Blasmusikjugend erstmals die Freude, bei diesem Fest aufzutreten.

Anfänglich starker Regen verwandelte die Donauinsel in eine Sumpflandschaft. Doch pünktlich mit dem ersten Orchester strahlte die Sonne und das Junior Blasorchester Wien eröffnete den musikalischen Reigen, gefolgt vom Jugendblasorchester Oberlaa. Die drit-

te Formation wurde extra für diesen Anlass gegründet: Schülerinnen und Schüler des Musikgymnasiums Wien musizierten gemeinsam mit der Böhmisches des MV Leopoldau. Danach präsentierte das Jugendblasorchester „Orange Corporation“ sein Programm mit gewohnter Spielfreude. Der Höhepunkt des Tages war der Start der Feierlichkeiten zum 120-Jahre-Jubiläum von Floridsdorf mit der „Fascination Fanfare“ von Otto M. Schwarz. Der Bezirksvorsteher von Floridsdorf, Georg Papai, begrüßte alle herzlich und zeigte sich begeistert von der tollen Leistung der Wiener Blasmusikjugend.

Es folgte die Welturaufführung des Songs „Wir san Floridsdorfer“, der extra für die Jubiläumsfeierlichkeiten komponiert worden war. Bei diesem Crossover-Projekt füllte sich die Bühne mit zahlreichen Musikerinnen und Musikern, darunter die Orange Corporation, der MV Leopoldau, der MV Stammersdorf, der Schulchor der Musikschule Floridsdorf und die Band „Beisrockers“.

Ein erfolgreicher Blasmusiktag beim Donauinselfest schreit förmlich nach Fortsetzung im nächsten Jahr.

Gerhard Bergauer

Mitreißendes Konzert der Polizeimusik Wien

■ Seit vielen Jahren garantiert die Polizeimusik Wien unter dem Titel „Nacht der Filmmusik“ ein einmaliges Konzertereignis.

Die Besucherzahlen im Arkadenhof des Wiener Rathauses bestätigen Jahr für Jahr die hervorragende Arbeit, die bei diesem Orchester geleistet wird.

Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Herbert Klinger und seinem Stellvertreter Stefan Gottwald präsentierte das Orchester am 24. Juni Auszüge aus „Robin Hood“, „Gladi-

ator“, „Schindlers Liste“, „Braveheart“, „Rocky Horror Picture Show“ uvm.

Apropos „Gladiator“: Carnuntums eigene Gladiatorentuppe, die Familia Gladiatoria Carnuntina, zeigte im Rahmen dieses Programmpunktes ihr ganzes Können.

Und dann hieß es auch noch, Sprecher Gerhard Hofbauer würdig zu verabschieden. Wie sagte er so treffend: „Irgendwann muss mit der Bühne Schluss sein!“ Für seine langjährige Tätigkeit für die Polizeimusik Wien wurde ihm

das Goldene Ehrenzeichen der Polizeimusik Wien überreicht.

Conclusio zur Nacht der Filmmusik: Ein „pipifeines“ Orchester mit hervorragenden Solistinnen und Solisten sowie hochkarätige musikalische Gäste wie Anna Burger (Gesang), Georgij Makazaria (Gesang) und Mia Nova (Violine) garantierten einen wunderbaren Konzertgenuss.

Michael Foltinowsky



VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!



ERFOLGREICH BEI ÜBER 4500 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

Viera Blech

CoolTech -180°C GmbH

TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

Sonus Brass



CoolTech -180° GmbH
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at



LIECHTENSTEIN

Liechtensteiner Blasmusikverband

Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz, Tel. 00423/792 20 10

Redaktion: Rebecca Burri-Lampert
praesidium@blasmusik.li

www.blasmusik.li


Leistungsabzeichen in Gold für Xavier Mory

■ Im Mai fand im Guido-Feger-Saal des Musikschulzentrums Oberland in Triesen die diesjährige Gold-Prüfung für das Leistungsabzeichen statt. Flötist Xavier Mory vom Musikverein Konkordia Mauren präsentierte gemeinsam mit seiner Musiklehrerin Gabi Ellensohn ein beeindruckendes Programm. Die Prüfung wurde als öffentliches Konzert durchgeführt. Nach kurzer Beratung informierte die Prüfungskommission Xavier, dass er die Gold-Prüfung mit Erfolg bestanden hatte.


Herzlichen Glückwunsch!



Xavier Mory



für Tracht und Musik



Handgemacht in Europa

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.

www.stadler-schuhe.at

Pannonia
FAMILIEN- UND WIRTSCHAFTSMESSE

GOLSER VOLKSFEST

09.-18. AUGUST '24

HITRADIO Ö3

LEMO • WOLFGANG AMBROS

NIK P. • HANSI HINTERSEER • PALDAUER
LORENZ BÜFFEL • MÜNCHENER FREIHEIT
WENDIS BÖHMISCHE BLASMUSIK • TOTO TRIBUTE SHOW
DIE DRAUFGÄNGER • MATTY VALENTINO • STROMLOS
PUSZTA RAMBLERS • BÄRENSTARK • U.V.M.



10. - 18. AUGUST FAMILIEN- UND WIRTSCHAFTSMESSE „PANNONIA '24“

[GOLSERVOLKSFEST.AT](https://www.golservolksfest.at)





KONZERTWERTUNG IN WIESEN

Die Knappen fahren nach Linz

■ Am „Tag der besten Freunde“ (8. Juni) lud der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) zum Wertungsspiel in das Pfitscher Tal ein.

Verbandskapellmeister-Stellvertreter Patrick Gruber zeigte sich bei der Eröffnung des Wettbewerbs erfreut,

dass es gelungen war, nach der coronabedingten Durststrecke wieder das Angebot einer Konzertwertung zu schaffen. Für das Publikum war es ein unterhaltsamer und kurzweiliger, vor allem ein spannender Nachmittag. Es fieberte mit und war gespannt,

wie stark die eigene Bewertung von der Entscheidung der Wertungsrichter abweicht.

Der Tiroler Landeskapellmeister Rudi Pascher, der Salzburger Landeskapellmeister-Stellvertreter Christian Hörbiger und Bernhard Schlögl, der künstlerische Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte, hatten die nicht ganz einfache Aufgabe, die Auftritte der Kapellen zu bewerten: Die Knappenkapelle Ridnaun (Stufe B) erreichte die höchste Punktezahl des Tages mit 92,17 von 100 Punkten. Die Musikkapelle Mölten erlangte in der Stufe B 89,00 Punkte. Die beiden Kapellen in der Stufe C wurden mit 91,83 Punkten (Bürgerkapelle Sterzing) und 85,67 Punkten (Musikkapelle Taisten) belohnt.

Stephan Niederegger



Die Knappenkapelle Ridnaun (Stufe B, Leitung: Joachim Bacher) qualifizierte sich für die Teilnahme am Österreichischen Blasorchester-Wettbewerb der Stufe B am 19. Oktober in Linz.



vsm.biz.it

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart, Telefon: 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November schriftlich entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Elisabeth Haberhauer (NÖ), Katrin Bointner (OÖ), Laura Lebesmühlbacher (S), Ana Roßkogler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: bienenstark e. U. WERBEPRODUKTIONEN

Grafik: tuba-musikverlag gmbh

Kleiner Anzeiger

MARKETENDERFÄSSCHEN,
oval, 2 Liter aus Eichenholz mit Messingreifen, in bester Qualität, direkt vom Erzeuger, preisgünstig.

Fassbinderei Eiletz
A-8720 Knittelfeld
Bahnstrasse
Tel. 03512/82497, Fax DW 4

AUSSTELLUNG FÜR BLASINSTRUMENTE

Wir stellen aus:
Rund **200 Instrumente** aus eigenem
Sortiment zum
Anspielen und Testen.

THOMANN IM BLÄSERURLAUB IN BAD GOISERN

Kurs 1: 18. August bis 24. August 2024
Kurs 2: 1. September bis 7. September 2024



POWERED BY
BUFFET CRAMPON



BRASS PALMAS

WOODSTOCK BEACH CLUB

19.-22.09.2024 | KRK ISLAND | CROATIA

DESCHOWIEDA * SASO AVSENIK+SEINE OBERKRÄINER
D'HUNDSKRIPPLN * THE HOPFENSWINGERS * VOIXXBRADLER
DESPERATE BRASSWIVES * FENZL+BÄÄND * BLOWING DOOZY
SÜDTIROLER LAUSBUAM * BLECH CUVÉE * MORITZ+CO
MADDABRASSKA * FLOTTE MUSI * BRÄSSLUFT
AUSTRÖ BRAZIL CONNECTION * INNVIERTLER KLARINETTMUSI

www.brasspalmas.com



Kronen
Zeitung

ANKLANG
EVENT & MARKETING

SPLASHLINE

AB € 229,-
PRO PERSON